

s' Thurner Blattl

V.K.05

Dezember 2015 - 12. Jahrgang - Nummer 27

... und
Friede
den
Menschen
auf
Erden,
die guten
Willens
sind!





Worte des Bürgermeisters Ing. Reinhold Kollnig

Liebe Thurnerinnen und Thurner,
verehrte Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung!

Wir möchten euch in dieser Ausgabe der Gemeindezeitung wieder einen kurzen Einblick über das vielfältige Leben in unserem Dorf geben.

Der sonnenreiche und warme Sommer bot den Einheimischen und Gästen zahlreiche Möglichkeiten von Freizeitbeschäftigungen. Viele kurze Niederschläge wirkten sich äußerst positiv auf die Pflanzenwelt aus. Der überaus warme und sonnige November wird wohl in die Messgeschichte eingehen.



Ein interessantes Projekt – der **Ausbau des Kammerlanderstalles** – konnte fertiggestellt werden. Wie wertvoll diese neuen Räume sind, sieht man bereits an den zahlreich durchgeführten Veranstaltungen. Konzerte, Feierlichkeiten und auch Besprechungen haben darin bereits stattgefunden.

Für die tatkräftige Mithilfe bei diesem Projekt möchte ich mich bei den Förderstellen (u.a. Dorferneuerung und Kulturabteilung vom Land Tirol), beim Bauausschuss und beim Verein „s'Kammerland – Kulturinitiative Thurn“, vor allem bei Obmann DI Otto Unterweger, und den Gemeindemitarbeitern ganz herzlich bedanken. Im nächsten Jahr ist noch die Neugestaltung des Innenhofes und des Außenbereiches geplant.

Nachdem der **Zubau zum Gemeindezentrum** fertiggestellt ist, stehen unseren Vereinen schöne neue Räumlichkeiten für die Durchführung von Festen und Feiern zur Verfügung. Dies verdanken wir vor allem der ausgezeichneten Zusammenarbeit



Bauausschuss Zubau Gemeindezentrum.

zwischen dem Architekten und dem Bauausschuss. Zum Abschluss dieses größten Projektes in dieser Gemeinderatsperiode darf ich mich beim Vizebürgermeister, dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat, dem Bauausschuss, den Gemeindemitarbeitern, dem Architekten und bei allen Firmen für die engagierte Arbeit bedanken.



Zur **Einweihungsfeier am 31. Mai** konnten wir neben vielen Thurnerinnen und Thurnern die Wirtschaftslandesrätin Frau Patrizia Zoller-Frischauf und zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. An dieser Stelle darf ich Herrn Landesrat Mag. Johannes Tratter ein ganz großes DANKE sagen für die großzügige Gewährung von Bedarfszuweisungen für diesen Zubau. Ohne die Hilfe des Landes Tirol wären Investitionen dieser Größenordnung für unsere Gemeinde nicht möglich.

Für die Betreuung pflegebedürftiger älterer Menschen haben alle Gemeinden Osttirols beschlossen, das wichtige Projekt **Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant** in Angriff zu nehmen. Nach mehreren Jahren der Vorbereitung wurde im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen (eigener Bericht im Innenteil). Ich denke, dass dies ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge in unserem Bezirk ist.

Für unsere kleinen Gemeindebürger haben wir wieder eine **Sommerbetreuung**, diesmal in unserer Nachbargemeinde Oberlienz organisiert. Die Kindergärtnerin Hildegard Kollnig-Egger und ihre Assistentinnen Johanna Ganner und Miriam Egartner haben den Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Mitte Juli hat beim Kammerlanderhof eine **Landespresskonferenz** mit Bundesminister Andrä Rupprechter, LH-Stv. Josef Geisler, dem Leiter der BFI Osttirol DI Hubert Sint und mir zum Thema Schutzwald in Tirol stattgefunden. Unser Wald braucht intensive Betreuung und Pflege, damit er auf Dauer möglichst gut unsere Häuser und Siedlungsräume vor Naturgefahren schützen kann. Der Bundesminister und unser Landeshauptmannstellvertreter haben ein Impulspaket vorgestellt, welches den Gemeinden ermöglicht, auch in Zukunft wichtige Schutzwaldprojekte durchzuführen. Thurn



V.l.: LH-Stellv. Josef Geisler, BM Andrä Rupprechter, Bgm. Reinhold Kollnig, DI Hubert Sint.

wurde als Presseort gewählt, weil unser flächenwirtschaftliches Projekt 405 – Zauchenbach (1991 – 2013) vorbildlich und nachhaltig umgesetzt worden ist. Bedanken darf ich mich bei den Förderstellen, der BFI Osttirol mit Förster DI (FH) Erich Gollmitzer, dem Waldpflegeverein, unserem Waldaufseher Peter Unterfeldner sowie den Grundbesitzern und Jägern.

Das wichtige Zukunftsprojekt „**Regiobus Lienzer Talboden**“ (Stadtgemeinde Lienz, Tristach, Amlach, Gaimberg und Thurn) konnte vorbereitet und mittlerweile vom Gemeinderat beschlossen werden. Der Verkehrsverbund Tirol hat in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss des Öffentlichen Personennahverkehrs ein Verkehrssystem ausgearbeitet, wo gewährleistet ist, dass ab Dezember 2016 stündlich Busverbindungen nach Lienz stattfinden.

Personell hat sich in der Gemeinde einiges getan. Bei unseren zwei neuen Pensionisten, Frau Barbara Mußhauser (seit 1995 Raumpflegerin und Betreuung Mülldienst) und Herrn Johann Forcher (seit 1992 E-Werksbetreuer), möchte ich mich für ihre Arbeit in unserer Gemeinde ganz herzlich bedanken. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Gesundheit und alles Gute.

In der „Webertasche“ wurden Gründe für den Wohnbau umgewidmet. Um den Hausbau zu ermöglichen, haben wir mit der Errichtung des **Zufahrtsweges** und der Infrastruktur begonnen. Im nächsten Jahr ist geplant, das Wegprojekt fertigzustellen.

Unsere **Vereine** waren seit der letzten Ausgabe auch wieder sehr aktiv.

Klaus Possenig hat bei der heurigen Jahreshauptversammlung durch seine vielfältigen und langjährigen Tätigkeiten für die Sportunion Thurn das Ehrenzeichen der Sportunion Österreich in GOLD erhalten. Ebenso wurde verdienten Mitgliedern das Ehrenzeichen in Silber und Bronze verliehen.

Großartige Erfolge haben die Mitglieder der FF-Thurn verbuchen können. Ein Landessieg, ein Vizelandessieg und ein 7. Platz ermöglichen den Feuerwehrmännern im nächsten Jahr die Teilnahme am Bundeswettbewerb in Kapfenberg.

Die JB/LJ Thurn wurde bei der Bezirksversammlung im Herbst bereits zum vierten Mal aufgrund ihrer vielfältigen Tätigkeiten zur besten Ortsgruppe im Bezirk gekürt. Allen darf ich herzlich gratulieren und großen Dank für ihre Arbeit aussprechen.

Unser buntes, vielfältiges Leben in der Gemeinde ist sehr stark vom Wirken der einzelnen Vereine abhängig. Für die engagierte

Freiwilligenarbeit in allen Bereichen darf ich mich bei den FunktionärInnen der Vereine im Namen der Gemeinde ganz herzlich bedanken. Unsere Vereine sind wertvolle Botschafter und wichtige Werbeträger nach außen.

Der Ausschuss Jugend-Familie-Senioren hat in Zusammenarbeit mit den JungbürgerInnen die **Jungbürgerfeier** der Jahrgänge 1995 - 1999 gestaltet. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben.

Sorgen bereiten vielen GemeindebürgerInnen einige Verkehrsteilnehmer, die im Ortsgebiet viel zu schnell fahren. Im Sinne der Sicherheit bitte ich um mehr Rücksicht und **Disziplin im Straßenverkehr**. Der schöne Rastplatz beim Dorfeingang wurde in den letzten Jahren dreimal durch Schnellfahrer teilweise zerstört.

Ein ganz großes Vergelt's Gott darf ich im Namen unserer GemeindebürgerInnen Herrn **Vikar Alban Ortner** aussprechen, der mit Ende dieses Jahres nach Matrie übersiedelt. Alban hat seit 2008 in unserer Gemeinde sowie im Seelsorgeraum Lienz-Nord sehr wertvolle Arbeit geleistet. Wir wünschen ihm und seiner Haushälterin Amalia noch viel Gesundheit und Gottes Segen.

Diese Gemeinderatsperiode und ein ereignisreiches Jahr gehen nun langsam zu Ende. Ich bedanke mich beim Vizebürgermeister, beim Gemeindevorstand und Gemeinderat, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lehrpersonen und den Kindergärtnerinnen, den Mitgliedern des Ausschusses Jugend-Familie-Senioren, den Mitgliedern der Lawinenkommission und der Gemeindeeinsatzleitung, den Funktionären der FF-Thurn und aller anderen Vereine, den Chronisten, dem Redaktionsteam, den Rastplatzbetreuern sowie den zahlreichen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, die das ganze Jahr über wertvolle Beiträge zu unserem interessanten Dorfleben leisten. Danke für euer Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern sowie unseren Gästen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gesundheit und Zufriedenheit für das kommende Jahr 2016!

Euer Bürgermeister

Kollnig

Öffnungszeiten im Gemeindeamt Thurn

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag 07.00 bis 12.45 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung
sowie Freitag 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag 08.00 bis 10.00 Uhr



AUS DER GEMEINDESTUBE

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates (Auszüge aus den Protokollen)

GR-Sitzung am 12. Mai 2015

Auftragsvergabe Projekt Lichtwellenleiter

Beschluss des Gemeinderates, die Projektausarbeitung zur Errichtung eines Breitbandnetzes (schnelles Internet) inkl. Rohrverlegeplan, Kostenschätzungen, Materiallisten für das Lichtwellenleiter-Netz der Gemeinde Thurn an die Fa. LWL Competence Center zum Angebotspreis von € 4.061,02 zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich „Webertasche“

Auflagebeschluss des Gemeinderates, im Bereich der Gpn. 62, 63/1, 63/2 und 895 („Webertasche“), KG Thurn, eine Widmungsänderung von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ bzw. in „Bestehender örtlicher Verkehrsweg“ durchzuführen.

Mit diesem Beschluss sollen die raumplanerischen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Erstellung eines Bebauungsplanes Bereich „Webertasche“

Auflagebeschluss des Gemeinderates über die Errichtung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundparzellen 62, 63/1 und 63/2, KG Thurn, laut planlicher und schriftlicher Darstellung von Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter. Mit der Erstellung des Bebauungsplanes sollen die baurechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Abtretungsvertrag mit Josef Gander – Errichtung Zufahrtweg

Für das neu geschaffene Baugebiet im Bereich der „Webertasche“ beschließt der Gemeinderat einen Abtretungsvertrag mit Herrn Josef Gander zur Errichtung der zukünftigen Wegparzelle. Ein ausgewiesenes Trennstück von Herrn Josef Gander wird an das Öffentliche Gut unter Verwaltung der Gemeinde Thurn kostenlos abgetreten.

Beschluss des Gemeinderates über den kostenlosen Erwerb von 179 m² Grund von Grundbesitzer Josef Gander. Das Trennstück wird in die Gp. 895 unter Zuschreibung zu Einlagezahl 52, Öffentliches Gut unter Verwaltung der Gemeinde Thurn, übertragen. Alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten werden von Herrn Josef Gander übernommen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Aufparzellierungsvorschlag im Weberlefeld

Zur Aufparzellierung des noch unverbauten Bereiches im Süden des Weberlefeldes hat Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter einen Vorschlag ausgearbeitet. Der Gemeinderat ist mit dem vorliegenden Planungsentwurf einverstanden.

Damit können alle Grundinteressenten, die ihr schriftliches Interesse an einem Baugrund angemeldet haben, vom aktuellen Planungsstand informiert werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Ansuchen um Überbauung des öffentlichen Gutes

Beschluss des Gemeinderates, dem Ansuchen von Herrn Alois Leiter seine Zustimmung zu geben, dass das öffentliche Gut, Gp. 818, KG. Thurn, im Bereich des bestehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Zauche 11, in ca. 9 m Höhe mit der Dachfläche überbaut werden kann.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Festlegung eines Halte- und Parkverbotes im Bereich GZ. Thurn

Beschluss des Gemeinderates, im Bereich der Gemeindestraße, Gp. 834/2, Gemeindezentrum Thurn – Wohnobjekt Oberdorf 1, auf der rechten Straßenseite, gesehen vom Ortsteil Dorf in Fahrtrichtung Ortsteil Oberdorf, ein dauerndes Halte- und Parkverbot gemäß § 94 d, STVO. zu erlassen. Mit diesem Beschluss soll sichergestellt werden, dass die Gemeindestraße in diesem Bereich bei Veranstaltungen im Bereich GZ. Thurn für Einsatzfahrzeuge ohne Behinderung durchgehend befahrbar ist.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Personalangelegenheiten

Als Mautner für die Sommersaison 2015 wurden vom Gemeinderat in einer offenen Abstimmung Frau Stephanie Huber und in einer geheimen, schriftlichen Abstimmung die BewerberInnen Frau Anja Gander, Frau Michaela Hofmann und Herr Florin Neumair angestellt.

GR-Sitzung am 30. Juni 2015

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich „Webertasche“

Nach der durchgeführten Auflage hat der Gemeinderat beschlossen, im Bereich der Gpn. 62, 63/1, 63/2 und 895 („Webertasche“), KG Thurn, eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ bzw. in „Bestehender örtlicher Verkehrsweg“ durchzuführen.

Mit diesem Beschluss sollen die raumplanerischen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Erstellung eines Bebauungsplanes Bereich „Webertasche“

Nach der durchgeführten Auflage hat der Gemeinderat die Errichtung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundparzellen 62, 63/1 u. 63/2, KG Thurn, laut planlicher und schriftlicher Darstellung von Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter beschlossen. Mit der Erstellung des Bebauungsplanes sollen die baurechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Weitere Vorgangsweise Grundverkäufe im Weberlefeld

Folgende weitere Vorgangsweise wird vom Gemeinderat vorgeschlagen:

Information der Grundinteressenten über den aktuellen Stand und den Verkaufspreis für die Grundstücke. Grundvergabe bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates. Für diese Grundstücke



wird vom Gemeinderat auf Vorschlag des Tiroler Bodenfonds ein Verkaufspreis von € 130,-/m² festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

Finanzierung Backboneleitungen Anschluss Gemeinde Thurn und Übernahme Verwaltungsbeitrag für LWL

Zur Finanzierung des LWL-Anschlusses Thurn und die Kostenübernahme des Verwaltungsbeitrages im Planungsverband 36 fasst der Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat Thurn spricht sich für die Umsetzung der Errichtung der Datenhauptleitungen, sogenannten Backbones im Gemeindegebiet Thurn als Kooperationsprojekt aller 15 Gemeinden des Planungsverbandes 36 aus und unterstützt damit das Konzept einer gemeindeübergreifenden Versorgung mit schnellem Internet. Die Gesamtkosten für die Errichtung der Datenhauptleitung belaufen sich auf € 2.133.000,- netto. Die Umsetzung des Projektes soll laut Förderrichtlinien des Landes Tirol in den Jahren 2015 bis 2017 erfolgen.

Nach Abzug der Landesförderung in Höhe von € 1.600.000,- verbleiben dem Planungsverband 36 noch aufzubringende Eigenmittel von € 533.000,- netto.

Der Eigenmittelanteil für die Gemeinde Thurn beläuft sich laut dem nach Gemeindegröße gestaffelten Schlüssel auf € 26.000,- netto. Dieser ist in drei gleichen Jahresraten in den Jahren 2015 bis 2017 an den Planungsverband 36 als Projektträger für die Errichtung der Datenhauptleitungen zu leisten. Die Jahresrate der Eigenmittel beträgt für die Gemeinde Thurn damit € 8.666,67 netto.

2. Als Gegenleistung für die Nutzung der Datenhauptleitungen und zur Deckung der Betriebskosten (vor allem von Instandhaltung und Wartung) leistet die Gemeinde Thurn einen Jahresbeitrag von derzeit € 233,27 netto, zuzüglich 20 % MWSt., an den Planungsverband 36.

3. Der Gemeinderat nimmt den Landeszuschuss für die Errichtung der Datenhauptleitungen laut vorliegender Zusage (Amt der Tiroler Landesregierung) in Höhe von € 1.600.000,-, was einer Nettoförderquote von 75 % entspricht, zur Kenntnis.

4. Die Arbeiten zur Erstellung der Datenhauptleitungen erfolgen in den Jahren 2015 bis 2017.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Personalangelegenheiten

Beschluss des Gemeinderates, Frau Luise Hofmann als Stützkraft und Frau Manuela Zeiner als Kindergarten-Assistentin ab 9. September 2015 im Kindergarten Thurn für das Schuljahr 2015/16 anzustellen.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0

GR-Sitzung am 15. September 2015

Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Zauche

Beschluss des Gemeinderates, im Bereich der Gp. 163 (Andreas Gröber), KG Thurn, eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ in künftig „Sonstiges land- und forstwirtschaftliches Gebäude – SLG-1 – Landwirtschaftliche Geräte und Lager“ durchzuführen.

Mit diesem Beschluss sollen die raumplanerischen Voraussetzungen zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Nebengebäudes in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Finanzierung Regiobus im Lienzer Talboden

Beschluss des Gemeinderates, die Zustimmung zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes „Regiobus Lienz und Umgebung“ in der vorliegenden Form, mit Beginn Dezember 2016, vollinhaltlich anzunehmen. Die jährlichen Gesamtkosten belaufen sich auf € 560.000,-, die jährliche Beitragsleistung der Gemeinde Thurn beträgt € 5.300,-.

Mit Beginn Dezember 2016 wird ein stündlicher Taktverkehr in den Gemeinden Lienz, Gaimberg, Tristach und Amlach gestartet. Damit ist gewährleistet, dass die Gemeinde Thurn ab diesem Zeitpunkt in den stündlichen Taktverkehr Regiobus Lienzer Talboden eingebunden wird.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Resolution „Abgestufter Bevölkerungsschlüssel“

Beschluss des Gemeinderates, die Resolution „abgestufter Bevölkerungsschlüssel“ vollinhaltlich anzunehmen und zu unterfertigen.

Die Verhandlungspartner des Finanzausgleichs 2017 werden mit dieser Resolution aufgefordert, die zu verteilenden Gemeindemittel gleichmäßig auf alle Bürger zu verteilen, damit auch den ländlichen Gemeinden eine positive Entwicklung ermöglicht werden kann.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Errichtung Wegprojekt „Webertasche“

Beschluss des Gemeinderates, den Kostenanteil in Höhe von € 2.100,- für das bereits errichtete Wegprojekt zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Breitbandausbau - schnelles Internet - Gemeindeprojekt

Beschluss des Gemeinderates, das von der Fa. LWL Competence Center erstellte Detailprojekt Thurn – Lichtwellenleiter-Erschließung des Gemeindegebietes vollinhaltlich anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Recyclinghofbetreuung und Neufestlegung Öffnungszeiten

Frau Barbara Mußhauser geht mit 31.10.2015 in Pension. Der Mülldienst im Recyclinghof Thurn soll zukünftig am Dienstag von den Gemeindearbeitern und am Freitag von Raumpflegerin Frau Maria Wendlinger durchgeführt werden.

Die Öffnungszeiten im Recyclinghof Thurn werden vom Gemeinderat mit Beginn 1. November 2015 wie folgt neu festgesetzt: Dienstag von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr und Freitag von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Personalangelegenheiten

Durch die Pensionierung von Raumpflegerin Frau Barbara Mußhauser werden zukünftig diese Tätigkeiten von Frau Maria Wendlinger übernommen. Beschluss des Gemeinderates, das Beschäftigungsausmaß von Raumpflegerin Frau Maria Wendlinger mit Beginn 1. Oktober 2015 von derzeit 40 % der Vollbeschäftigung auf 75 % der Vollbeschäftigung zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Schülerbeförderung im Schuljahr 2015/16

am Donnerstagnachmittag

Die Schülerbeförderung im Schuljahr 2015/16, jeweils am Donnerstagnachmittag, wird vom Gemeinderat an die Fa. Bundschuh zum angebotenen Preis von € 673,60 inkl. MWSt. vergeben.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0



Beschlüsse des Gemeindevorstandes

Sitzung des Gemeindevorstandes am 5. Mai 2015

Förderung Verein Bildungshaus Osttirol 2015

Einstimmiger GV-Beschluss, den Verein BHO mit einem Förderungsbetrag in Höhe von € 310,-- im Jahr 2015 zu unterstützen.

Beitrag für Wienaktion und diverse Schulveranstaltungen

Der Gemeindevorstand beschließt einstimmig, € 35,--/Schüler aus der Gemeinde Thurn, die im Jahr 2015 an Wienaktionen, Schulschikursen, Sportwochen etc. teilnehmen, ausbezahlen. Der Betrag wird jedem Schüler selbst ausbezahlt. Die Dauer der Veranstaltung muss eine Woche betragen.

Förderungsansuchen VNTK - Telefonseelsorge Innsbruck

Einstimmiger Beschluss, dem Verein VNTK - Telefonseelsorge Innsbruck € 100,-- als Förderung für das Jahr 2015 ausbezahlen.

Errichtung Wegweiser im Bereich „Anthofkreuzl“

Das Projekt „Anthofkreuzl“ ist mittlerweile fertig gestellt. Aufgrund von mehreren Anregungen soll vor diesem Standort ein Vorwegweiser zu den einzelnen Ortsteilen errichtet werden. Der Bürgermeister kümmert sich um diese Angelegenheit.

Sitzung des Gemeindevorstandes am 23. Juni 2015

Förderungsbeitrag 2015 für Bergrettung - Ortsstelle Lienz

Einstimmiger GV-Beschluss, € 0,60/EW (d.s. bei 622 Einwohnern € 373,20) an die Österr. Bergrettung, Ortsstelle Lienz, als Jahresbeitrag 2015 zu überweisen.

GR-Sitzung am 3. November 2015

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Beschluss des Gemeinderates, Herrn Josef Reiter und Herrn Alois Leiter einen Baukostenzuschuss in Höhe von 40 % der vorgeschriebenen Erschließungskosten zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Vergabe von Grundparzellen im Weberlefeld

Beschluss des Gemeinderates, drei der fünf Bauparzellen an folgende Bauwerber zu vergeben:

Jost Renate, Lang Doris, Kleinlercher Patrick;

Verkaufspreis: € 130,--/m².

Abstimmungsergebnis: 11 : 0



Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Weberlefeld

Beschluss des Gemeinderates, im Bereich der Gpn. 68/1 und 810 (Weberlefeld, Tir. Bodenfonds), KG Thurn, eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Gemischtes Wohngebiet“ bzw. „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ bzw. in „Freiland“ vorzunehmen.

Mit diesem Beschluss sollen die raumplanerischen Voraussetzungen zur Errichtung von fünf Einfamilienwohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Festlegung eines Bebauungsplanes im Bereich Weberlefeld

Beschluss des Gemeinderates, im Bereich der Gpn. 68/1 und 810 (Weberlefeld, Tir. Bodenfonds), KG Thurn, einen Bebauungsplan festzulegen.

Mit diesem Beschluss sollen die baurechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von fünf Einfamilienwohnhäusern in diesem Bereich geschaffen werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Festsetzung über Anzahl der Beisitzer und Ersatzbeisitzer für die Gemeinde- und Sonderwahlbehörde Thurn - Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016

Beschluss des Gemeinderates, für die Gemeindewahlbehörde fünf Beisitzer und fünf Ersatzbeisitzer sowie für die Sonderwahlbehörde drei Beisitzer und drei Ersatzbeisitzer festzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Erwerb Grundparzelle von Agrargemeinschaft Oberdrum

Beschluss des Gemeinderates, von der Agrargemeinschaft Oberdrum die Gp. 1184, aus der EZL. 7, KG Oberdrum, 1.715 m² Straßengrund kostenlos zu erwerben. Die erworbene Grundparzelle wird als in der Katastralgemeinde Oberdrum einliegendes Überlandgrundstück zur Einlagezahl 213, öffentliches Gut unter Verwaltung der Gemeinde Thurn, übertragen. Durch den Erwerb der genannten Grundparzelle ist eine künftige durchgehende Straßenverbindung als Öffentliches Gut bis zum Ortsteil Zettersfeld gewährleistet.

Alle mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten werden von der Agrargemeinschaft Oberdrum getragen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

ROHRACHER

VERMESSUNG

**WENNS
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...**

DI Lukas Rohracher
Staatlich befugter und beeidigter
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Straße 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com



Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab Jänner 2016

Die Gebühren, Steuern und Abgaben wurden vom Gemeinderat, beginnend mit 1. Januar 2016, wie folgt neu festgesetzt:

Abgabenart	Hebesätze in Euro (inkl. MWSt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3%
Vergnügungssteuer	25%
Erschließungsbeitrag	5 % des ERF., d.s. € 3,87
Wasseranschlussgebühr	€ 2,13/m ³ Bemessungsgrundlage mindestens € 2.316,50
Wasserbenützungsgebühr	Zettersfeld € 0,90/m ³ Wasserbezug Pauschale Zettersfeld € 42,20 Thurn € 0,73/m ³ Wasserbezug
Wasserzählermiete	€ 22,10
Kanalanschlussgebühr	€ 6,23/m ³ Bemessungsgrundlage
Zettersfeld	Gebäude bis 110 m ³ Bemessungsgrundlage € 3.445,90 Gebäude von 110 - 280 m ³ Bemessungsgrundlage € 4.655,90 Gebäude über 280 m ³ Bemessungsgrundlage € 4.655,90 + € 8,90/m ³ über 280 m ³
Kanalbenützungsgebühr	€ 3,18/m ³ Wasserbezug
Zettersfeld	bis 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 35 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 122,30 über 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 50 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 162,80 € 3,18/m ³ bei mehr als 50 m ³ Wasserverbrauch
Müllabfuhr	Grundgebühr € 0,1197/Liter 40 l Sack € 4,79 70 l Sack € 8,38 80 l Container / Entleerung € 9,58 120 l Container / Entleerung € 14,37 240 l Container / Entleerung € 28,73 660 l Container / Entleerung € 79,02 800 l Container / Entleerung € 95,78
Müllabfuhr	weitere Gebühr € 0,0420/Liter 40 l Sack € 1,68 70 l Sack € 2,94 80 l Container / Entleerung € 3,36 120 l Container / Entleerung € 5,04 240 l Container / Entleerung € 10,09 660 l Container / Entleerung € 27,74 800 l Container / Entleerung € 33,62
Müllabfuhr – Bioabfall	Grundgebühr € 0,0894/Liter
Müllabfuhr – Bioabfall	weitere Gebühr € 0,0387/Liter
Sperrmüllabfuhr	€ 6,17/m ³ angelieferter Sperrmüll

Abgabenart	Hebesätze in Euro (inkl. MWSt.)
Kindergartengebühr:	
- für mehr als drei Besuchstage/ Woche	€ 30,10/Kind und Monat für dreijährige Kinder Geschwisterermäßigung € 15,20/Kind und Monat
- bis maximal drei Besuchstage/Woche	18,10/Kind und Monat für dreijährige Kinder Geschwisterermäßigung € 9,10/Kind und Monat
Gratiskindergarten	0,-- für vier- und fünfjährige Kinder – Tiroler Gratiskindergartenmodell
Stromgebühr	nach dem jeweiligen Tiwag-Tarif
Gemeindetraktor	Tarife Maschinenring Osttirol
Waldumlage	50 % der Personalkosten vom WW 15 % der Personalkosten vom SIE
Landw. Förderung	je weibliches Rind über 2 Jahre € 12,90
Gemeindearbeiter	€ 34,30/Stunde
Kopie (Fax)	€ 0,20/Seite
Farbkopie	€ 0,30/Seite
Gemeindebuch	€ 11,00
Festschrift	€ 10,00
Saalmiete:	Gemeindesaal + Küche € 150,-- Turnsaal + Küche € 250,-- Gemeindesaal und Turnsaal + Küche € 300,-- Turnsaal – Sport 3 Std. € 30,-- Turnsaal – Sport 6 Std. € 50,-- Turnsaal – Sport 1 Tag € 70,--

Mauttarife Zettersfeldstraße	
Einspurige Fahrzeuge	€ 2,50
PKW	€ 7,--
Kombi bis 3,5 t	€ 13,--
LKW bis 10 t	€ 30,--
LKW über 10 t	€ 44,--
Sattelfahrzeuge	€ 75,--
Sonderfahrzeuge	€ 150,--
Omnibusse	€ 30,--
Wochenkarte PKW	€ 19,--
Saisonkarte PKW	€ 70,--
Wochenkarte einspurig	€ 7,--
Saisonkarte einspurig	€ 24,--
Wochenkarte Kombi bis 3,5 t	€ 35,--
Saisonkarte Kombi bis 3,5 t	€ 130,--
Traktor	€ 30,--
Traktor mit Anhänger	€ 43,--

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Familienförderung für die Wintersaison 2015/16

Die bereits bekannte Familienförderung wird auch in der Wintersaison 2015/2016 mit einem Betrag von € 40,--/Person durchgeführt. Diese Förderung wird von der Gemeinde Thurn für Schüler, Studenten, Lehrlinge und Präsenzdiener, die in der Gemeinde Thurn ihren Hauptwohnsitz haben, gewährt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0



Ausbau Kammerlanderstall

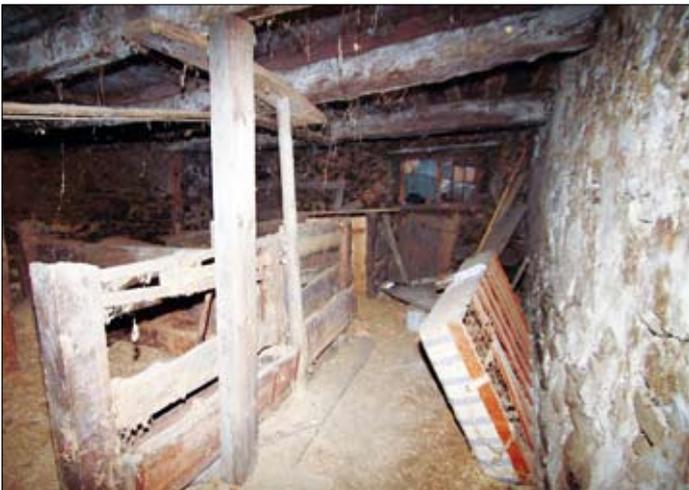
In der Folge ein kurzer Bildbericht zum Bauvorhaben:



Blick in den vorderen Stall vor dem Ausräumen. Der Stall diente den Vereinen und der Gemeinde als Lagerraum.



März 2014: Fundamente für Säulen, Vormauerungen für Stützmauern und eine Bodenplatte werden betoniert.



So hat es vorher im hinteren östlichen Stall ausgesehen – viel Mist und die „Aufstellungen“ der Schafe.



Juni 2014: Für eine schöne Außenansicht wird ein neuer Balkon errichtet.



März 2014: Der Betonboden, Fundamente des Silos und eine Wand werden mit einem Bagger abgeschremmt und entfernt.



Juli 2014: Im vorderen Stall werden neue Holztrame und ein neuer Holzboden eingebaut.



Aus teilweise ungenutzten Lagerräumen werden schöne Veranstaltungs- und Ausstellungsräume beim Kammerlander



September 2014: Mauern zum Innenhof werden zugemauert und neu verputzt.



Jänner 2015: In den zwei hinteren ursprünglichen Ställen werden neue Holztrame und ein 6 cm dicker Holzboden montiert.



Dezember 2014: In den hinteren zwei Räume müssen die teilweise morschen Trame und die gesamte Decke entfernt werden.



Feber 2015: Ein sägerauer Holzboden wird auf einer Unterkonstruktion verlegt.



Im Bauausschuss werden viele Details des Umbaus besprochen.



Ein schönes gemütliches Ambiente für Veranstaltungen und Ausstellungen bieten nun diese neuen Räumlichkeiten.



Zubau Gemeindezentrum fertiggestellt

Die größte Investition in der Gemeinderatsperiode 2010 - 2016 – der Zubau zum Gemeindezentrum Thurn – ist seit Sommer fertiggestellt. Diese neuen Räumlichkeiten haben sich bereits bei den ersten Veranstaltungen bestens bewährt.

In Folge einige Bilder von den Bauarbeiten und dem errichteten Gebäude:



Juli 2013: Baubeginn: Entfernen des ostseitigen Stiegenaufganges und Grundaushub.



Oktober 2013: Betonarbeiten beim Pavillon und der Ausschank.



August 2013: Die Betonwand des Turnsaales muss in Einzelteile zerschnitten und entsorgt werden.



November 2013: Die Dachkonstruktion – dicke Massivholzplatten werden montiert.



September 2013: Der neue Geräteraum entsteht zwischen Zentrale und Turnsaal.



Jänner 2015: Der Innenausbau auf der Bühne beginnt. Die gesamte Technik für Lüftung, Elektrik und Audio wird in und hinter den Wänden eingebaut.



**Die Erweiterung hat eine Grundrissfläche von 370 m²,
der umbaute Raum beträgt 1.523 m³ und
die Gesamtinvestition beträgt € 970.000,--.**



April 2015: Die Außenfassade aus Eternit wird montiert.



Blick von der Aula in den Innenhof.



Mai 2015: Die Festwiese wird vergrößert und ein neuer Stiegenaufgang im Süden entsteht.



Auf der neuen Bühne ist ausreichend Platz für Veranstaltungen.



Blick auf das fertiggestellte Gebäude mit Innenhof.



Ansicht von Osten auf das gesamte Gemeindezentrum.



Eröffnung Zubau Gemeindezentrum

Am Sonntag, den 31. Mai 2015, wurde der Zubau beim Gemeindezentrum eröffnet. Das ganze Dorf und viele Ehrengäste waren dazu eingeladen.

Die Feier begann mit der hl. Messe, die von Pfarrer Jean Paul Ouédraogo gelesen wurde. Im Anschluss daran segnete dieser die neuen Räumlichkeiten. Die Musikkapelle Thurn und der Chor Dorfvocal umrahmten mit schöner Musik die Feier.

In seiner Rede betonte Bgm. Reinhold Kollnig, dass in Thurn viel freiwillige Arbeit geleistet wird und der Zubau daher für alle Vereine eine große Bereicherung und zusätzliche Motivation für zukünftige Veranstaltungen sein soll. Er meinte, bereits 2011 sei der Wunsch geäußert worden, einen Zubau zu errichten. Weiters wurden noch einige Eckdaten vom Bürgermeister angebracht.

Im Rahmen seiner HTL-Projektarbeit erarbeitete Markus Großlercher einige gute Vorschläge. Der Ausschuss „Zubau Gemeindezentrum“ hat dann in vielen Stunden, auch mit Architekt Griessmann, dem Planzeichner, alle Bedürfnisse der einzelnen Vereine ausgetüftelt.

Neu gebaut wurde ein Gerätelager im Norden für den Turnsaal und eine wunderschöne und großzügig geplante Innenbühne mit gesamter Technik. Daran anschließend zwei Lagerräume mit einer Kühlzelle und der gelungene Außenpavillon. Den Abschluss vom Zubau bildet ein großer Ausschankraum. Die Aula vor dem Turnsaal wurde mit Fensterelementen geschlossen. Gleichzeitig sind auch notwendige Sanierungen, Anpassungen und Ergänzungen am bestehenden Gemeindezentrum vorgenommen worden. Auch wurde die Wiese nach Süden erweitert und ist für die gesamte Anlage eine große Bereicherung. Es handelt sich insgesamt um 1.523 m³ umbauten Raum und 370 m² zusätzlicher verbauter Fläche. Alle Arbeiten wurden ausschließlich von heimische Firmen ausgeführt. Außerdem war dieses Projekt letztendlich nur möglich, weil auch das Land Tirol, Dank einer überaus großzügigen Förderung, seinen Beitrag dazu geleistet hat. Zum Schluss bedankte sich Bgm. Kollnig noch bei allen, die dieses Vorhaben unterstützt und dazu beigetragen haben, dass es umgesetzt werden konnte und gelungen ist.

Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf war sehr angetan vom ganzen Projekt, vom Dorf insgesamt und vor allem auch von den sehr „erfrischend einfachen“ Worten Pfarrer Jean Pauls. In ihrer Rede hob sie die Gemeinden als Lebenszellen des Landes hervor. Die Familie sei der Anfang und dann komme die Gemeinde. Sie sei die erste Anlaufstelle für Anliegen und Aufträge, sie sei Errichter und Erhalter sowie Servicedienstleister. Die Vereine wären ein wichtiger Beitrag gegen die Absiedelung in den Gemeinden.

Weitere Ehrengäste waren LA Martin Mayerl, BH-Stv. Dr. Karl Lamp, Architekt Dipl.-Ing. Egon Griessmann von der Architektengemeinschaft, Gemeinderäte, Bürgermeisterkollegen, Vereinsfunktionäre. Auch ein großer Teil der Bevölkerung von Thurn hat die Feier mitgestaltet.

Nach der Messe und den Ansprachen lud der Bürgermeister zum Mittagessen ein, welches Arthur Wieser ausgezeichnet gut zubereitet hat. Das Service durch die fleißigen Hände der Landjugend war wirklich schnell und ohne Wartezeit.

Die „Seespitzler“ sorgten am Nachmittag für die musikalische Unterhaltung und der von den Jungbauern aufgestellte Maibaum wurde verlost.

Alles in allem war es ein schönes und gelungenes Fest das wieder einmal gezeigt hat, was in Thurn alles möglich ist!

Maria Reiter



Pfarrer Jean Paul Quédraogo feierte mit uns die heilige Messe und segnete die neuen Räumlichkeiten. MK Thurn, Chor Dorfvocal und GemeinderätInnen gestalteten den Gottesdienst mit.



Der neue Innenhof bietet viel Platz für Veranstaltungen.



Mitglieder der JB/LJ Thurn organisierten und bewirteten all unsere Gäste bravourös.



Baumeister Ing. Arthur Bürgler ist neuer Bausachverständiger

Seit Anfang des Jahres ist Herr Ing. Arthur Bürgler über den Gemeindeverband Bausachverständige als Hochbautechnischer Amtssachverständiger für die Gemeinde Thurn tätig. Für Auskünfte ist er montags und freitags jeweils an den Vormittagen im Büro in Lienz, Kärntnerstraße 43, erreichbar.

Das Baugeschehen in Thurn



Sabine Steiner, Zauche: Zu- und Umbau beim bestehenden Wohnhaus inkl. einem Carport.



Alois Leiter, Zauche: Umbau des bestehenden Wohnhauses und Ausbau des Dachgeschoßes beim bestehenden Wohnhaus. Auch eine Freitreppe wird angebaut.



Familie Unterrainer errichtet im Weberlefeld ein Einfamilienhaus mit Garage und externer Sauna.

Gemeindeversammlung

am 10. November beim Kammerlander



„Ziel einer Gemeindeversammlung ist der Austausch von Informationen und die Diskussion über örtliche Angelegenheiten zwischen dem Bürgermeister und den Gemeindebewohnern“ – so zitiert die Tiroler Gemeindeordnung die jährlich abzuhaltende Gemeindeversammlung.

Wir versuchen nicht nur auf diese Art und Weise Informationen weiterzugeben, sondern auch durch unsere aktuelle Homepage und die Gemeindezeitung „s`Thurner Blattl“ sowie viele persönliche Gespräche.

Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler berichtete über Einnahmen und Ausgaben, über Transferzahlungen und Statistiken zur Volksbewegung. Viele Fotos und Erklärungen über durchgeführte Projekte sowie Ereignisse in der Gemeinde Thurn und auch zukünftige Vorhaben präsentierte der Bürgermeister den anwesenden 40 GemeindebürgerInnen.

Und warum die Gemeinde in den Ausbau des Lichtwellenleiternetzes investiert – darüber berichtete Ing. Robert Spuller vom LWL Lichtwellenleiter Competence Center. Im Anschluss fand eine Diskussion zu verschiedenen Themen statt.





Mit Lichtgeschwindigkeit in die Digitale Zukunft von Thurn



Die BürgermeisterInnen des Planungsverbandes 36 – Lienz und Umgebung – haben in den letzten Jahren in zahlreichen Besprechungen, Workshops und auch Exkursionen gemeinsam mit Fachleuten ein Standort- und Entwicklungskonzept für die Region Talboden erarbeitet. Ein Teilbereich dieses Konzeptes ist die Versorgung unserer Gemeinde mit ultraschnellem Internet.

Die Wichtigkeit und Bedeutung einer regionalen Breitband-Infrastruktur ist nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für Kommunen und Privatpersonen unumstritten. In der heutigen Zeit mit vernetzten PCs, Laptops, TV-Geräten und Smartphones wird ausreichende Bandbreite auf Basis von herkömmlichen „Kupferkabel- & Funknetzlösungen“ immer mehr zum Problem. Die Antwort darauf ist das Zukunftsmedium Glasfaser. Was früher ein flächendeckendes Telefonnetz oder der Straßen- und Güterwegebau für den ländlichen Raum war, sind heute ultraschnelle Datenleitungen.

Diesem Grundsatz folgend hat die Gemeinde Thurn unter Inanspruchnahme von Mitteln aus der Breitbandförderung des Landes Tirol den Bau eines Glasfasernetzes beschlossen!

Mit der Konzeption und Planung des Glasfasernetzes für das gesamte Gemeindegebiet von Thurn wurde die Firma LWL

Competence Center aus Landeck, als kompetenter Partner für alle Fragen rund um das Thema LWL (Lichtwellenleiter) seitens des Gemeinderates von Thurn beauftragt.

In der Zwischenzeit liegen ein Detailkonzept für die gesamte Gemeinde und eine Kostenschätzung vor. Auf Basis dieser Planung wird der Gemeinderat in Abstimmung mit den GemeindegliederInnen Schwerpunkte im Ausbau für die nächsten Jahre festlegen und umsetzen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist, dass im Zuge von bereits geplanten Bau- und/oder Sanierungsmaßnahmen der Gemeinde bzw. Bauarbeiten der TiNetz entsprechende LWL Rohre mitverlegt und damit bei den hohen Grabungskosten Einsparungspotentiale genutzt werden können.

Die dadurch entstehende LWL Infrastruktur kann dann von der Gemeinde als Eigentümer an einen oder mehrere Betreiber (Provider) vermietet werden und mit den daraus erzielten Einnahmen langfristig refinanziert werden.

*Ing. Robert Spuller/LWL Competence Center
Bgm. Ing. Reinhold Kollnig*

WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT SELBST IN DIE HAND.

Modernste Glasfasertechnologie für alle 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens ermöglicht ungeahnte Chancen. Für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.
Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at



ZUKUNFTSRAUM
LIENZER TALBODEN

REGIO
NET



Regionale Sommerbetreuung 2015

Die Sommerbetreuung der Sonnendörfer fand heuer von 13. Juli bis 4. September im Kindergarten Oberlienz statt. Die Betreuung der Kinder erfolgte durch die Kindergartenpädagogin Hildegard Kollnig-Egger und die Assistenzkräfte Miriam Egartner (Thurn) und Johanna Ganner.

Im Bild mit Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer (Gaimberg), Bgm. Martin Huber (Oberlienz) und Bgm. Ing. Reinhold Kollnig.

Feier der jungen Erwachsenen in Thurn

Am Samstag, den 31. Oktober 2015, lud die Gemeinde Thurn zur Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1995 bis 1999 ein.

Wie in vielen anderen Kommunen auch, zelebrierte man das Erreichen des Erwachsenenalters mit einer Heiligen Messe, einem kurzen Festakt und anschließend gemütlichen Beisammensein.

Bereits im Vorfeld zeigte sich das Engagement der jungen Bürger bei den gemeinsamen Sitzungen zur Ausarbeitung des Ablaufes. Ein großer Teil der Organisation, wie z.B. die Gestaltung der hl. Messe, wurde selbst übernommen. „Wer wählen darf, darf auch selbst bestimmen“, war das Motto der 16- bis 20-Jährigen.

Als Festredner fungierten Extrembergsteiger Peter Ortner, der über seine weithin bekannten Touren berichtete, und Pfarrer Jean Paul Ouédraogo, der über sein Heimatdorf in Afrika und seine Laufbahn als erfolgreicher Mittelstreckenläufer erzählte.

Auch die Rede von Linda Wurzer und Florin Neumair als Vertreter der Jungbürger wird vielen der 60 Gäste noch lange in Erinnerung bleiben. Der Bürgermeister ermutigte die Jungbürger bei seiner Rede, sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen und somit die eigene Heimat mitzugestalten.

Nach den Ansprachen wurden schlussendlich noch Geschenke überreicht. Zusätzlich zum Gemeindebuch und der Festschrift zum 700-Jahr-Jubiläum gab es für alle einen Kinogutschein und eine CD mit alten und neuen Fotos. Diese konnte man dann auch, bei Rippeln und Schlipfkräften, auf einer Leinwand bestaunen, was für heftiges Geschmunzel und so manchen Lacher sorgte. Das übrige Geld aus dem Budget kam auf Wunsch der JungbürgerInnen dem Gemeindefonds zugute. Dieser wird für einen guten Zweck verwendet.

Zu den Klängen von „Soi Zwoa“, die für die musikalische Umrahmung der anschließenden Feier sorgten, wurde der Abend noch richtig gemütlich.

Bernhard Kurzthaler



Von den 41 geladenen JungbürgerInnen haben 29 an der Feier teilgenommen. Im Bild die JungbürgerInnen mit den Ehrengästen.



Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant



Finanzierung Bauvorhaben Neubau Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant
Gesamtkostenplan und Gesamtfinanzierungsplan
 lt. Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.04.2015

Bereits im Jahr 2001 wurde im Zuge der Beschlussfassung für den Bau des Wohn- und Pflegeheimes Sillian vereinbart, dass beim Bedarf der Errichtung weiterer Heimplätze im Bezirk Lienz diese in Nußdorf-Debant entstehen sollen (bei kostenloser Bereitstellung eines geeigneten Baugrundstückes und der Erlassung des Erschließungskostenbeitrages durch die Marktgemeinde Nußdorf-Debant).

Nach mehreren Bedarfserhebungen und einer umfassenden Bedarfs- und Entwicklungsstudie für die Pflege und Betreuung alter Menschen im Bezirk Lienz sowie in Abstimmung mit den Vorgaben des Landes Tirol (Strukturplan Pflege 2012 - 2022), erfolgte im Jahr 2012 der Startschuss für das Projekt: Bauvorhaben „Neubau Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant“ durch einen einstimmigen Beschluss der Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz.

Gemäß den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes erfolgte im Jahr 2013 die Abwicklung eines EU-weiten Architektenwettbewerbes mit 113 eingereichten Projekten aus 10 verschiedenen Ländern. Mit fachlicher Begleitung der Architektenkammer, die hochkarätige Fachjuroren entsandte, konnte in mehreren Auswahlrunden ein Siegerprojekt gekürt werden. Architekt Dipl.-Ing. Anton Mariacher, ein gebürtiger Virger der in Graz ein Architekturbüro betreibt, hat mit seinem Team die Jury am besten überzeugt. Ihm wurde schließlich am 20.11.2013 auch der Planungsauftrag erteilt.

Im Jahr 2014 erfolgten die Detailplanungsarbeiten sowie die Fachplanungen für Statik, Haustechnik und Elektrotechnik, die Ausschreibung der Gewerke und die Abklärung der Gesamtbaukosten sowie deren Finanzierung.

Um die Chance für regionale Firmen zu erhöhen, wurde entschieden, keine Total- oder Generalunternehmervergabe vorzunehmen, sondern Einzelgewerke auszuschreiben und zu vergeben. Die Ausschreibungen für die 16 Hauptgewerke wurden im Herbst 2014 vorgenommen. Nach der Auswertung der Ausschreibungsergebnisse wurden die Aufträge im März 2015 vergeben.

Am 30. März startete die Baufirma mit den Aushubarbeiten. Nach einem zügigen und erfolgreichen Baufortschritt konnte am 23. Oktober 2015 das Erreichen der Dachgleiche gefeiert werden.

Bauzeitplan: Rohbaufertigstellung: Oktober 2015
 Dachgleiche: Mitte Oktober 2015
 Baufertigstellung: September 2016
 Inbetriebnahme: November 2016

Die Bauleitung obliegt dem Büro Modul2 aus Lienz. Die Bauträgerschaft und das Baumanagement liegt in der Hand des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz.

Gesamtkostenplan		Betrag in EURO	
Projektierung und Sonstiges (Honorare, Aufschließung; Nebenkosten)		1.429.000,00	
Architektenwettbewerb		106.700,00	
Baukosten		9.986.000,00	
Einrichtung und Ausstattung		1.874.000,00	
Reserve		214.300,00	
Summe Aufwand		13.610.000,00	
Gesamtfinanzierungsplan		Betrag in EURO	Information
Entn. E-Rücklage (Architektenwettbewerb)	58.000,00		keine Rückzahlung
EU-Mittel für Architektenwettbewerb	23.700,00		keine Rückzahlung
Landesförderung für Architektenwettbewerb	25.000,00		keine Rückzahlung
Baukostenzuschuss Marktge Nußdorf-Debant	129.100,00		keine Rückzahlung
Wohnbauförderung Land Tirol	7.425.000,00		Rückzahlung
Investitionsförderung des Landes	1.776.800,00		keine Rückzahlung
Investitionsbeiträge Verbandsgemeinden (WL Bedarfszuw. Land)	3.277.000,00		keine Rückzahlung
Bankdarlehen	895.400,00		Rückzahlung
Summe Einnahmen	13.610.000,00		

Dem Verband gehören alle 33 Gemeinden des Bezirkes an, wodurch die Daseinsvorsorge für betreuungs- und pflegebedürftige alte Menschen flächendeckend abgesichert ist. Obfrau des Gemeindeverbandes Bezirksaltenheime Lienz ist seit 2011 die Lienzener Bürgermeisterin LA DI Elisabeth Blanik.

Das neue Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant wird, wie die drei anderen Wohn- und Pflegeheime des Bezirkes von Heimleiter Franz Webhofer geleitet und zentral vom Wohn- und Pflegeheim Lienz aus verwaltet werden.

Derzeit führt der GV Bezirksaltenheime Lienz drei Heime:

- WPH Lienz:** 240 Heimplätze
238 Langzeit-, 2 Kurzzeit-, 4 Tagespflegeplätze
- WPH Matrei in Osttirol:** 90 Heimplätze
86 Langzeit-, 2 Kurzzeit-, 3 Tagespflegeplätze
- WPH Sillian:** 41 Heimplätze
40 Langzeitpflegeplätze, 1 Kurzzeitpflegeplatz
- WPH Nußdorf-Debant:** 90 Heimplätze

**GESAMTZAHL nach FERTIGSTELLUNG:
461 HEIMPLÄTZE (bislang 371)**

Eine Reduktion von Heimplätzen wird durch bauliche, qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Wohn- und Pflegeheimen Lienz und Matrei i.O. erforderlich sein (Rückbau von Dreibettzimmern zu Zweibettzimmern, Umbau von Wohnheimplätzen zu Pflegeheimplätzen).

Anzahl der Bediensteten:
326 Personen (260 Vollzeitäquivalente)

*Franz Webhofer,
Verwalter Gemeindeverband Bezirksaltenheime Lienz*



INFORMATIONEN

SOZIALBEGLEITUNG als Hilfe zur Selbsthilfe

In der heutigen Zeit müssen wir uns vielen Herausforderungen stellen, um in einer sehr komplexen Welt den Überblick und die Kontrolle über das eigene Leben zu bewahren. Menschen in schwierigen Lebenslagen, können – weil es momentan aussichtslos erscheint – einfachste Aufgaben des Alltags oft nicht mehr alleine bewältigen.



Zurück in die Eigenständigkeit

Die freiwilligen SozialbegleiterInnen vom Roten Kreuz unterstützen Menschen in schwierigen sozialen Situationen. Die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit ist dabei das oberste Ziel, um die Lebenssituation der Betreuten nachhaltig und langfristig verbessern zu können. Die SozialbegleiterInnen leisten Hilfe in den Bereichen Finanzen, Wohnen, Pflege, Gesundheit, aber auch Familie und Arbeit. Die engagierten und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen leisten Beistand bei Behördengängen und beim Ausfüllen von Formularen. Die richtigen Anlaufstellen zu finden, stellt für viele eine große Herausforderung dar. In solchen, oft schwierigen Situationen sorgen die SozialbegleiterInnen für die notwendige Unterstützung.

Menschen in Not und ohne Aussicht auf Besserung können sich telefonisch (unter 04852-62321) an das Rote Kreuz wenden.

Nach einem ersten Gespräch findet die Zuweisung eines oder einer SozialbegleiterIn statt, der oder die in maximal sechs Monaten – in vielen Fällen braucht es aber auch viel weniger Zeit – den Betroffenen hilft, ihre Ziele zu erreichen. Dieser soziale und ehrenamtliche Dienst ist kostenlos und die vertrauenswürdigen SozialbegleiterInnen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Die sozialen Dienste beim Roten Kreuz erbringen Leistungen für Menschen in Not, in schwierigen Lebenslagen sowie in Krisen. Angebote, die in erster Linie durch Freiwillige erbracht werden, um Leid zu lindern oder unkompliziert Hilfe zu leisten. Aber auch der Austausch Betroffener ist eine wichtige Aufgabe. Die Projekte „Sozialbegleitung“ und „Besuchsdienst“ erfüllen all diese Anforderungen.

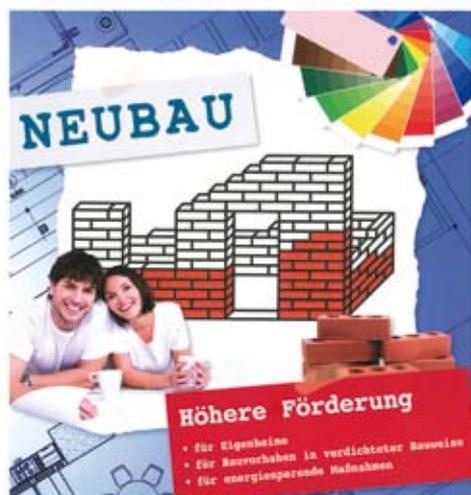
Derzeit gibt es sieben ehrenamtliche SozialbegleiterInnen in Osttirol.

(Die Ausbildung zum Sozialbegleiter wird von



Das Team der Sozialbegleitung Osttirol. V.l.: Christa Erlacher, Anton Goller, Kristina Bachlechner, Fritz Bachlechner, Gabi Kollreider, Bernhard Oberschneider, Walter Hofer (nicht im Bild).

WOHNBAUFÖRDERUNG Für Ihr neues Zuhause



Broschüren sind im
Gemeindeamt Thurn erhältlich

Abbrennen biogener Materialien

Zeit und Ort des
Verbrennens sind der
Gemeinde
mindestens zwei
Wochen vorher
zu melden, wobei
alle rechtlichen
Voraussetzungen
gegeben sein müssen!

Karterabende

Freitags in der Winterzeit,
es die Thurner Karter gfreit,
Sie sein wieder gloden an oanigen Togen,
zum Schnopsen, Watten und Trumpf onsogen.

Jeder kann tuan sou wie er mant,
Hauptsoch sich in Termin einplant!
Ins Gemeindezentrum lod ma ein,
die Krampusse auf viel Besuch sich tatn gfreit!
6 mol - von November bis April - geht's auf
und wir wünschen ollen an guaten Lauf!

6. November Beginn: 19:00 Uhr
11. Dezember
8. Jänner
5. Feber
4. März
1. April





Thurner Senioren im „Tirol Panorama“

Am 21. August 2015 fuhr eine Gruppe ganz besonderer Leute aus Thurn nach Nordtirol. Ihr Vorhaben – eine Besichtigung des „Tirol Panoramas“ mit dem Rundgemälde des Münchner Malers Michael Zeno Diemer. Zu diesem Ausflug sind sie von Bgm. Reinhold Kollnig eingeladen worden.

Die Fahrt führte unsere Pensionisten zuerst über die neue Trassenführung der Felbertauernstraße nach Strass ins Zillertal. Durch ein „kleines Frühstück“ im Gasthof Post gestärkt, ging es zum Bergisel. Die Ausflügler wurden bereits von einer Dame erwartet, die durch das „Tirol Panorama“ führte und dabei versuchte, unsere Thurner und Thurnerinnen mit ihrem Wissen zu übertrumpfen. Alle waren begeistert von dem Innsbrucker Rundgemälde. Es ist das größte Kunstwerk Tirols, 1.000 m² groß, ein Ölgemälde mit 360-Grad-Sicht. Es zeigt den Tiroler Freiheitskampf vom 13. August 1809 mit der zentralen Figur des Andreas Hofer. Ein Detail am Rande: Dieses Gemälde wurde für Werbezwecke in Auftrag gegeben. Der Maler hält sich

darum nicht exakt an die wahren Begebenheiten des 13. August 1809. Zum Beispiel war Andreas Hofer an diesem Tag nicht am Kriegsschauplatz, auch den Wilden Kaiser sieht man natürlich nicht vom Bergisel (usw.).

Nach dieser beeindruckenden Besichtigung erholte sich die Reisegruppe bei einem vorzüglichen Mittagessen im „Stiftskeller“ in Innsbruck. Um danach wieder auf Touren zu kommen, spazierte sie in Grüppchen durch die Altstadt. Einige von ihnen amüsierten sich köstlich bei einem Zeitung lesenden Straßenkünstler ohne Kopf aber mit Hut und Brille.

Busfahrer Reinhard konnte pünktlich die Rückreise über Südtirol antreten, da sich alle Mitreisenden so großartig an die ausgemachte Abfahrtszeit hielten. In Bruneck wurde ein kleiner Imbiss eingenommen und gegen 20 Uhr trafen die Pensionisten wieder wohlbehalten und in guter Laune in Thurn ein. Es war wie immer ein interessanter und schöner Ausflug!

Luise Hofmann



Vorne v.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, GRⁱⁿ Luise Hofmann, Anna Possenig, Katharina Waldner, Maria Waler, Adelheid Forcher, Ida Siessl, Ignaz Huber, Rudolf Forcher, Brigitte Mußhauser, Barbara Kollnig, Marion Pistorius, Katharina und Johann Gander, Hermann Pistorius, Anton Baumgartner; dahinter v.l.: Josef Baumgartner, Viktor Zeiner, Maria und Franz Lukasser, Elisabeth Waldner, dahinter Erika Gruber, Hermann Waler, Andreas Tabernig, Josef Forcher, Gottfried Waldner, dahinter Gerhard Regensburger, Klaus Possenig, Maria Mair.



*Die Ehepaare Siegmund und Frieda Unterweger, Adolf und Hannelore Auer, Anton und Gertraud Baumgartner konnten heuer das **Fest der Goldenen Hochzeit** feiern. BH-Stellv. Dr. Karl Lamp und Bgm. Ing. Reinhold Kollnig überbrachten die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und Glückwünsche der Gemeinde Thurn.*

Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei Jubelhochzeiten

Für die Gewährung dieser Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- österr. Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Die Jubiläumsgabe beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) € 750,-- der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) € 1.000,-- der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) € 1.100,--

Wir bitten die betroffenen Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).



Gemeindeausflug

Am 26. und 27. September machten sich die Thurner Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, die Gemeindebediensteten und Kindergärtnerinnen zu einem zweitägigen Ausflug nach Salzburg und zum Chiemsee in Bayern auf.

Pünktlich um 8.00 Uhr konnten wir an den jeweiligen Bushaltestellen der Gemeinde die Reise Richtung Salzburg über den Felbertauern starten. Natürlich durfte eine Kaffeepause unterwegs nicht fehlen, bevor wir unser erstes Ziel Fuschl am See erreichten.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen besuchten wir das „Red Bull-Center“ in Fuschl. Ein besonderes Highlight dieses Ausfluges war sicherlich die persönliche Führung durch dieses großartige Bauwerk aus Stein, Glas und Metall mit dem Künstler und Architekten selbst, Jos Pirkner. Seine Erzählungen über Ansichten von Raum, Formen, Skulpturen und seine Freundschaft zu Herrn Mateschitz (Gründer von Red Bull) sowie seine Beziehung zum Objekt wurden von uns interessiert verfolgt. Nach einem gemeinsamen Foto und einem kleinen Dankeschön-Geschenk an den Künstler und Architekten Jos Pirkner setzten wir unsere Reise mit dem Bus Richtung „Hangar 7“, welcher am Flughafen Salzburg liegt, fort.

Dort erwartete uns ein multifunktionelles Gebäude mit einer Sammlung historischer Flugzeuge der Flying Bulls, Helikopter sowie Formel 1 Rennwagen.

Nach dessen Besichtigung fuhren wir zu unserem Hotel, checkten ein und begutachteten kurz unsere Zimmer, bevor wir zu einem gemütlichen Abendessen in die Altstadt aufbrachen. Bei traditioneller Küche und Salzburger Nockerln im Gasthof Sternbräu ließen wir den Tag, für den einen kürzer, für den anderen länger, ausklingen.

Am nächsten Tag ging es mit den Reisepässen in der Tasche Richtung Deutschland, wo wir von der Ortschaft Prien aus mit dem Schiff auf die größte Insel des Chiemsees, die Herreninsel, fuhren und eine geführte Schlossbesichtigung vornahmen. Das Schloss wurde von Ludwig dem II. von Bayern erbaut und sollte ein Abbild von Schloss Versailles (das Ludwig der XIV. in Frankreich baute) werden.

Es wurde aber aufgrund versiegender Finanzmittel und dem frühen Tod des Bauherren nie fertig gestellt. Deshalb sind einige Räume prachtvoll verziert und von unsagbarem Wert und andere noch im Rohbau. Nach einer interessanten Führung spazierten wir anschließend durch die prachtvollen Gärten des Schlosses zurück zum Anlegeplatz, um unsere Schifffahrt zur Fraueninsel fortzusetzen.

Auf der rund 15,5 ha großen, autofreien Fraueninsel liegen das Kloster Frauenwörth, die Wallfahrtskirche mit Schutzpatronin Irmengard, das Hotel „Linde“ und 50 Häuser, in denen ca. 300 Einwohner leben, die ihre Insel lieben, was sich vor allem in den wunderschönen Gärten und im Handwerk ausdrückt.

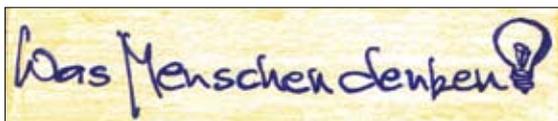
Mit vielen Eindrücken ging es anschließend per Schiff wieder zurück nach Prien, wo unser Bus schon bereitstand und wir die Heimreise nach Thurn antraten.

Es waren zwei sehr schöne Tage, dank sehr guter Organisation und Disziplin aller Reisenden, an denen wir viel Wissenswertes erfahren durften, einige nette Gespräche zustande kamen und natürlich auch viel gelacht wurde.

Sabine Lukasser



Nach der Führung im Red-Bull-Center in Fuschl mit Prof. Jos Pirkner.



Jeder Mensch hat die Chance mindestens einen Teil der Welt zu verbessern, nämlich sich selbst.

(Paul de Lagarde 1827-1891,
deutscher Kulturphilosoph)

**SEIT 30 JAHREN:
GLAUBEN SIE NUR
WAS SIE SEHEN!**

Kommen Sie und vergleichen Sie
KURZTHALER KOMMUNIKATION & ELEKTRO
A-9900 Lienz · Drahtgasse 2 · Tel. +43 (0)4852-62626-0 · e-mail: kurzthaler@knet.at
Ihr kompetenter Partner: Unterhaltungselektronik, Videoüberwachung, Funksysteme, Installation

30 JAHRE



Aus dem Chronikarchiv von Marian Unterlercher

Vor 60 Jahren - 1955

1955: Thurner Schüler der 2. Klasse Volksschule (neben der alten Schule).

Andrä Huber, Helmut Mattersberger, ??.?, Peter Moser, Johann Geißler, Alois Mühlburger, Josef Possenig (Bartler), Josef Huber, Anna Brunner, Kathi Reiter, Erika Waler, Martha Forcher, Maria Reiter, Maria Rohbacher, Franz Possenig, Helmut Mußhauser, Bernhard Moser, Anna Possenig, Frieda Lublasser, Marianne Unterweger, Aloisia Possenig, Klaus Possenig, Rudl Lublasser, Rosmarie Moser, Erika Mußhauser (ohne Anspruch auf Vollständigkeit);

Fotonachweis für diesen Beitrag:

Fotos bis 1995 Hans Kurzthaler

Fotos 2005: Raimund Mußhauser



Vor 50 Jahren - 1965



1965: Die Transalpine Ölleitung wird gebaut. Sie führt von Triest nach Ingolstadt und quert den Thurner Schwemmkegel südlich des Anthofs.



1965: Das Feuerwehrhaus bekommt einen Zubau und einen Schlauchturm. Dieser wird 2005, genau 40 Jahre später, wieder abgerissen.

Vor 40 Jahren - 1975

1975: 1. Klasse VS Thurn mit Lehrerin Elisabeth Goller und Pfarrer Adolf Jeller.

1. Reihe v.l.: Klaus Mair, Georg Baumgartner, Erwin Zeiner; 2. Reihe v.l.: VL Elisabeth Goller, Günther Hassler, Hannes Possenig, Alois Unterweger, ??.?, Peter Possenig, Martin Forcher, Erwin Ackerer, ??.?, Pfarrer Adolf Jeller (†); 3. Reihe v.l.: Doris Huber, Gabriela Leiter, Gabi Forcher, Barbara Forcher, Martina Lublasser (†), Manuela Zeiner, Sieglinde Infeld?, Sandra Auer, Margit Waldner, Maria Waldner.



Um Hinweise zur Vervollständigung der Beschriftungen wird gebeten!



07.12.1975: Jungbürgerfeier im ehemaligen Gasthof Wahlerhof. V.l.: Hermann Zeiner, Maria Possenig, Karlheinz Kurzthaler, Jakob Reiter, Anton Mußhauser (?).

SICHERHEITSTECHNIK
Stocker
 A-9909 Leisach • Gries 55 • Tel. 04852 67000 • Fax 04852 67000-10
 office@sicherheit-stocker.at • www.sicherheit-stocker.at

Ihr Spezialist für

- Nachschlüssel • Schließanlagen • Zutrittskontrollen
- Sicherheitsberatungen für Ihr Eigenheim
- Sicherheitsbeschläge, Türschließer

Vor 30 Jahren - 1985

15.11.1985: Bischof Reinhold Stecher zu Gast in der Thurner Volksschule.



1985: Preisverteilung nach dem Schirennen der Ministranten.

V.l.: Martin Baumgartner, Herbert Lukasser, Manfred Forcher, Martin Zeiner, Christian Zeiner, Andreas Huber (†), Andreas Riedler, Christof Mußhauser, Egon Huber, Georg Trager (†), Anton Possenig.



Vor 20 Jahren - 1995



1995: Schüler der Volksschule bepflanzen den Dorfplatz begleitet von Lehrerin Elisabeth Blaßnig, Direktor Alfred Gutternig und Bgm. Viktor Zeiner.



1995: Der Theaterverein spielt „s`Prämienkind“.

Sitzend v.l.: Günter Stadler, Raimund Moser, Johann Gander; dahinter v.l.: Sonja Waldner, Alois Unterweger, Wolfgang Michor, Hedwig Forcher, Elfriede Petsch, Johanna Unterweger, Martina Lublasser (†).

Vor 10 Jahren - 2005



11.11.2005: Brand beim Unterweger.



24.9.2005: Klassentreffen der Jahrgänge 1940, 41, 42, 43.

V.l.: Ludwig Reiter, OSR Hans Kurzthaler, Bgm. Reinhold Kollnig, Martha Winkler (geb. Geisler), Andrä Huber, Toni Baumgartner, Maria Tabernig (geb. Forcher), Siegmund Unterweger, Aloisia Ragger (geb. Rohrer), Maria Lukasser (geb. Reiter), Adelheid Forcher (geb. Riml), Erika Gruber (geb. Mußhauser), Prof. Hermann Moser, Adolf Possenig, davor Rosmarie Januschke (geb. Moser), Paula Eder (geb. Baumgartner), Anna geb. Possenig, Stefanie Gomig (geb. Gander), Franz Rohrer, Franz Possenig, Aloisia Tabernig (geb. Possenig), Helmut Mußhauser, Josef Possenig.

„Betriebsausflug“ der Gemeinde Thurn

Bgm. Reinhold Kollnig lud am 17. Juni 2015 alle Gemeindebediensteten, Kindergärtnerinnen, Lehrpersonen der VS Thurn und die Chronisten zu einem netten und sehr interessanten Ausflug ein.

Nach einem guten Mittagessen beim Unterwöger in Obertilliach ging es mit der neuen 10er-Gondelbahn **Golzentipp** hinauf zur Conny-Alm. Bevor sich die Ausflugsgesellschaft dort zu Kaffee und Kuchen niederließ, machte sie eine kleine Wanderung. Alle marschierten hinauf zur Bergstation des Schleppliftes und weiter zum neuen Speicherteich, der in seiner azurblauen Farbe wunderschön in der Sonne glitzerte. Durch den „erfrischenden“ Wind ausgekühlt, kehrten wir kurz darauf zur Jausenstation zurück. Die letzten Gondeln brachten uns gegen 16 Uhr ins Tal. Auf der Rückfahrt besuchten wir die **Weltkriegsausstellung „Pro Patria“** Kartitsch 1914-18. Josef Außerlechner, Bürgermeister von Kartitsch, führte uns persönlich durch eine beeindruckende Ausstellung. Sie zeigte unter anderem Relikte aus dem Ersten Weltkrieg, die die Einwohner von Kartitsch aufbewahrt haben, zeitgenössische Fotografien und auch akustisch wiedergegebene Zeitzeugenberichte. Eine sehr bewegende Darstellung der Situation einer kleinen Osttiroler Gemeinde im „großen“ Krieg.

Seite 22

Danke an Bgm. Reinhold Kollnig und danke der Gemeinde Thurn für diesen schönen Nachmittag!

Luise Hofmann



V.l.: Maria Mair, Sandra Lukasser, Martin Salcher, Manuela Zeiner, Luise Hofmann, Karin Schmidl, Peter Unterfeldner, Angela Kollnig, Franziska Walder, Claudia Wilhelmer, Thomas Tschurtschenthaler, Pater Johannes, Christoph Holzer, Bgm. Reinhold Kollnig.



Thurns jüngster Kriegsteilnehmer erinnert sich

Aufzeichnung eines Gespräches von Chronist Raimund Mußhauser mit Ignaz Huber am 9. Juni 2015 anlässlich 70 Jahre Kriegsende 1945.

Ignaz Huber, genannt Wahler Naz, wurde am 29. September 1928 als Sohn des Wahlerbauern Andreas Huber und der Barbara, geb. Hochrauter, in Thurn geboren.

Zu Beginn des zweiten Weltkrieges im Jahre 1939 war Ignaz Huber gerade 11 Jahre alt. Doch fünf Jahre später – 1944 – der Krieg hatte sich ausgeweitet und die letzten Reserven wurden für den Endkampf benötigt, wurde Naz als Sechzehnjähriger im Glöcklturn gemustert.

Im Herbst des gleichen Jahres kam der Einberufungsbefehl für das Wehrrüchtigungslager St. Andrä im Lavanttal zur Volkssturmbildung in der Zeit ab dem 28.12.1944. Jedoch kam es anders, er erhielt die richtige Einberufung am 13. Dezember und musste schon zwei Tage später zur Flak-Scheinwerfer Ersatzabteilung 15 nach Augsburg einrücken.

Naz war bis zu diesem Zeitpunkt noch nie mit dem Zug gefahren. So bestiegen mehrere junge Burschen, darunter Andrä Kollnig von Thurn, Lois Gander, Lechner von Patriasdorf und Tone Ragger, Schelcher von Oberlienz gemeinsam den Zug und erreichten nach mehreren Unterbrechungen den Zielbahnhof Augsburg. Für die jungen Burschen begann der Ernst des Lebens. Es fand eine Nachmusterung statt, bei der wieder einige junge Soldaten ausgeschieden wurden. In Augsburg erhielten die Neuankömmlinge auch ihre persönliche Ausrüstung und das Soldbuch, in dem Naz als Kanonier bezeichnet wird.

Mit einem Amlacher Kameraden kam er zur Flak nach Leipzig und bald danach nach Torgau an das Ostufer der Elbe. Ausbildung erhielten sie keine, so blieb den Neuen nichts anderes übrig, als von älteren Soldaten zu lernen.

Am 24. April 1945 – an einen Sieg der deutschen Armee war nicht mehr zu rechnen – waren alle Brücken über die Elbe durch Fliegerbomben zerstört. Die Pioniere bauten eine Behelfsbrücke über die Elbe und so konnten die Soldaten den Rückzug auf deren Westseite antreten. Dort waren die Amerikaner schon bis zur Elbe vorgerückt und vom Osten kamen die Russen näher. Um nicht in Gefangenschaft der Russen zu gelangen, beeilten sich die Soldaten und auch die Zivilbevölkerung auf die andere Seite des Flusses zu kommen.



Auszüge aus dem Soldbuch aus dem Jahre 1944.



Beim Rückzug bekam Naz eine schwere Lungenentzündung und wurde in ein unter amerikanischer Aufsicht geführtes Lazarett in Naumburg an der Saale gebracht. Dort erholte er sich von seiner schweren Krankheit und nach acht Wochen, am 21. Juni 1945, konnte er entlassen werden.

Das Gebiet wurde dann von den Siegermächten in Zonen eingeteilt, so befand sich Naz plötzlich in der französischen. Naz wurde mit anderen Soldaten auf LKWs verladen und in ein Gefangenenlager für 40.000

Soldaten ins Rheinland an die holländische Grenze transportiert. Unter freiem Himmel verbrachten sie die Sommermonate in der Gefangenschaft der Franzosen. Das Lager war notdürftig in kurzer Zeit errichtet worden, mit Stacheldraht umzäunt und mit Wachtürmen ausgestattet. Verpflegung gab es nur alle zwei bis drei Tage. In der Nähe gab es auch noch ein eigenes Lager für SS Angehörige. Den SS Mitgliedern wurde in die Achselhöhle das Zeichen „SS“ tätowiert – auch Naz wurde dahingehend öfters kontrolliert.

In der Kriegszeit verständigten sich die Soldaten mit den Angehörigen zu Hause per Feldpostkarten. Die Eltern schickten kleine Pakete mit etwas Jause, die Soldaten warteten und freuten sich darauf, doch der Inhalt fiel meist der Zensur zum Opfer. So kamen zwei Päckchen bei Naz leer an – das kleine Stück Speck fehlte.

Nach ständiger Ungewissheit über die Auswirkungen des Krieges in den letzten Wochen und der eigenen Zukunft kam für Naz die Entlassung von der französischen Gefangenschaft. Tausende Landser waren wie er mit der Bahn Richtung Heimat unterwegs: Über Friedrichshafen am Bodensee nach Innsbruck und über Schwarzach nach Mallnitz. In der englischen Zone angelangt, wurden die Soldaten gestoppt und aus der Rückkehr in die Heimat wurde vorläufig nichts. Für weitere zwei Tage mussten sie nach Kellerberg unterhalb Spital/Drau. Dort kam es zur überraschenden Begegnung mit Vater und Mutter. Ein Mitreisender im Zug, mit dem Naz über seine Herkunft gesprochen hatte, hatte die Eltern von der neuerlichen Unterbrechung der Heimkehr verständigt. Die aufgegriffenen Soldaten kamen nach Villach und wurden nach weiteren zwei Tagen von den Engländern endgültig in die Heimat entlassen.



Erkennungsmedaille.



Identitätsausweis von Ignaz Huber aus dem Jahre 1947.



Caldonazzo 2015

Am 13. August 2015 machten sich wieder 22 Jungschar- und Ministrantenkinder aus Thurn, Gaimberg und St. Andrä mit ihren drei Betreuerinnen auf den Weg zum Caldonazzosee in Italien.

Dort verbrachten wir eine supertolle Woche im SOS-Feriendorf. Nach dem leckeren Frühstück ging's fast jeden Tag zum Schwimmen, Rutschen und Tauchen. Aber auch sonst war so einiges los. Wir stachen mit dem Drachenboot in See, amüsierten uns beim abendlichen Kino am Strand und staunten nicht schlecht über das Feuerwerk. Außerdem waren wir natürlich bei der Kinderdisco dabei und freuten uns wie jedes Jahr auf das Eis- und Pizzateessen. Bei Schlechtwetter wurde dann eifrig im Zelt Ligretto und Black Jack gespielt.

Das Ferienlager in Caldonazzo war eine unvergessliche Woche und wir konnten viele neue Freundschaften knüpfen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, die uns diese tolle Woche ermöglicht haben. So lautete heuer nicht nur unser Postkarten-Spruch: „Caldo isch a Hit – drum fohrn jedes Joahr no mehr mit!“

Manuela Leiter



Vorne v.l.: Alexa Gänder (St. Andrä), Jana Schöllhorn (St. Andrä), Chiara Ortner (St. Andrä), Laura Schneider (St. Andrä), Matthias Zeiner, Julian Hassler, Johannes Albrecht, Tobias Baumgartner, Mathias Ackerer und Manuela Leiter; hinten v.l.: Eva Unterfeldner, Sandra Ackerer, Victoria Gänder (St. Andrä), Annalena Baumgartner, Veronika Zeiner, Sophia Possenig, Christian Leiter, Helena Possenig, Vanessa Lukasser, Matthias Possenig, Johannes Mußhauser, Michael Webhofer (Gaimberg), Eva Webhofer (Gaimberg), Andreas Zeiner und Sebastian Zeiner.

Ministrantenaufnahme und Verabschiedung

Am Ende des Kirchenjahres, am Christkönigssonntag, 22. November 2015, durften wir unsere drei neuen Ministranten offiziell in unserer Kirche willkommen heißen: Irina Mußhauser, Emilia Nimmert und Matthias Zeiner.

Schon seit einigen Wochen sind Irina, Emilia und Matthias als Ministranten im Einsatz und tragen somit wesentlich zur Verschönerung unserer Gottesdienste bei. Durch ihre Bereitschaft Diener am Altar zu sein, die Brot und Wein bringen, Glocken läuten und Kerzenleuchter tragen, verleihen sie unseren Gottesdiensten eine besondere Festlichkeit.

In der Begrüßung durch den Pfarrgemeinderat machte Martina Gstrein darauf aufmerksam, dass die weißen Ministrantengewänder auf die Besonderheit des Mitwirkens beim Gottesdienst hinweisen, so wie die mit dem Namen der Kinder

versehenen Kreuze. Diese wurden nach der Segnung durch Herrn Vikar Ortner den Ministranten umgehängt als Zeichen dafür, dass nun der offizielle Dienst am Altar beginnt. Dieses Kreuz soll bedeuten: „ICH (Irina, Emilia, Matthias) feiere heute mit und habe eine wichtige Aufgabe.“

Wir heißen unsere neuen Minis ganz herzlich willkommen und freuen uns sehr darüber, dass sie sich für den Ministrantendienst begeistern konnten und so unsere Gottesdienstfeiern beleben.

Ebenso wurden am Christkönigssonntag drei unserer älteren Ministranten verabschiedet. Für ihren jahrelangen Einsatz möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Durch ihre Bereitschaft sich in der Pfarre zu engagieren, waren sie Vorbild für die Jüngeren und haben Mut bewiesen, unsere Kirche mitzutragen.

Martina Gstrein



Ministrantenaufnahme: Irina Mußhauser und Matthias Zeiner.



Verabschiedung - herzliches Vergelt's Gott: Sebastian Zeiner, Christian Leiter und Thomas Schneider.



Sternsingeraktion 2016

Im neuen Jahr sind die Sternsinger wieder in Thurn unterwegs und bitten um offene Türen und offene Herzen. Zur Information die Einteilung und der Zeitablauf für die einzelnen Gruppen.

Die Gruppen 1, 3 und 4 kommen am Sonntag, den 03.01.2016, in die Häuser.

Gruppe 1: Gesamte Prappernitze und gesamtes Oberdorf. Beginnend bei Franz Possenig, vlg. Roana, um ca. 9.00 Uhr über die Prappernitze, Oberdorf West (beide Wohnblöcke) bis zu den letzten Häusern beim Moar.

Gruppe 3: Obere Zauche und Teile vom Dorf. Diese Gruppe beginnt bei Josef Außerlechner in der Zauche um 9.00 Uhr. Kommt dann die Zauche hinunter bis zu den Häusern Fam. Meirer und Fam. Martina Possenig. Die Könige gehen dann weiter im Dorf beginnend bei Ludwig Egartner, Hermann Waler diese Straße folgend bis einschließlich Fam. Kurzthaler.

Gruppe 4: Untere Zauche, Weberlefeld, Teile vom Dorf. Um 9.00 Uhr beginnen die Sänger bei Walter Forcher, weiter zu Ackerer und Leiter. Diese Runde endet dann beim Peter Possenig, vlg. Glanz. Weiter geht's über den Renneweg Richtung Fam. Renggli, Holthaus, Unterweger. Dann über die Häuser Raimund und Peter Moser zum vlg. Jaga. Diese Gruppe geht dann zurück über die Landesstraße Richtung Weberlefeld.

Die Gruppe 2 geht aus organisatorischen Gründen am Mittwoch, den 06.01.2016.

Gruppe 2: Teile vom Dorf, Wetschete, Lampitze. Die Sternsinger beginnen um 9.00 Uhr in der Wohnstraße bei Hannes Possenig, Werner Schmid, nehmen den Wohnblock noch mit, gehen dann von Josef Gander (Weber) zu Christoph Mußhauser, von dort weiter in die Wetschete. Von dort den Bereich Feldwabl bis zu Alfons Brunner, vlg. Reiter, weiter mit den Häusern Maria Mair und Klaus Mair und dann direkt in die Lampitze. Hier endet der Bereich dieser Gruppe.

Wir bitten um Verständnis für die etwas komplizierte Einteilung. Um jedoch eine ausgewogene Aufteilung der Haushalte auf alle Gruppen zu erreichen geht es nicht anders. Wir bitten, die Sternsingergruppen wohlwollend aufzunehmen, um ihnen damit auch die Wertschätzung ihres Einsatzes entgegenzubringen.

Für den Pfarrgemeinderat von Thurn: Christian Zeiner

Wir setzen Zeichen...
...für eine gerechte Welt!



Die Sternsingeraktion vereint lebendiges Brauchtum mit der Verkündigung der Weihnachtsbotschaft und Solidarität für Menschen in Entwicklungsländern.

Über eine Milliarde Menschen leben in extremer Armut und müssen mit weniger als einem Euro am Tag auskommen. 85.000 Kinder in Österreich, 7.000 in der Diözese Innsbruck, nehmen das nicht hin: Als Sternsinger/innen singen und sammeln sie für eine gerechtere Welt. Sternsingerspenden unterstützen in rund 500 engagierten Entwicklungsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika Menschen dabei, den Teufelskreis von Armut und Ausbeutung dauerhaft zu durchbrechen. Dabei gilt: Positive Entwicklung ist nachhaltig wirksam, wenn die Menschen vor Ort ihre Sache selbst in die Hand nehmen.

(aus: Dreikönigsaktion, Kath. Jungschar Innsbruck)

Martina Gstrein

Renovierung Kriegerdenkmal St. Nikolauskirche Thurn

Anlässlich des Gedenkjahres 100 Jahre Erster Weltkrieg wurde das Kriegerdenkmal in der Vorlabe der Thurner St. Nikolauskirche renoviert.

Das Denkmal besteht aus zwei Gedenktafeln, eine zum Ersten und eine zum Zweiten Weltkrieg, und einem Kreuz in der Mitte. Das Kreuz mit Christuskorpus war durch die Witterung schon sehr mitgenommen. Die Firma Zingerle hat es komplett neu gefasst und somit strahlt es in neuem Glanz. Die Gedenktafeln wurden gereinigt und die Schriftzüge nachgearbeitet sowie mit einer Deckschicht zum Schutz überzogen. Da das Denkmal weltlichen Ursprungs ist, hat die gesamten Kosten für diese Arbeiten auch die Gemeinde Thurn getragen.

Am 8. November fand in der Kirche St. Nikolaus ein Gedenkgottesdienst für alle im Krieg gestorbenen Menschen, im Besonderen aller auf den Gedenktafeln genannten Thurner statt. Das Kriegerdenkmal wurde von Pfarrer Jean Paul Ouédraogo neu gesegnet.

1918 endete der Erste Weltkrieg. In den vier Kriegsjahren von 1914 bis 1918 hatten 10 Millionen Menschen ihr Leben durch den Krieg verloren, 20 Millionen waren verwundet worden.

70 Jahre sind seit dem Zweiten Weltkrieg vergangen und die jetzige Generation hat vom Krieg nicht mehr viel mitbekommen. Trotzdem kann man beim Durchlesen der Namen an den Gedenktafeln das Leid der betroffenen Familien erahnen. Angesichts der Konflikte auf der ganzen Welt und der Probleme die auch wir haben, sollten wir versuchen mit allen Menschen friedvoll umzugehen und so den Frieden in unserem Land bewahren.



*Für die Gemeinde Thurn:
Christian Zeiner*



Berührende Gedenkmesse: 65 Jahre Schleinitzkreuz

„Zur Ehre Gottes und als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem 2. Weltkrieg wurde dieses Kreuz von jungen Männern aus Oberdrum im Juli 1950 errichtet.“ Eine Tafel mit dieser Inschrift wurde von Stephan Hofer angefertigt und bei der Gedenkmesse am Sonntag, den 26. Juli 2015, von Pater Markus, Kaplan in Wien und Urlauber in Innervillgraten, gesegnet und am Schleinitzkreuz angebracht.

Die Entstehung des 7 m hohen „Heimkehrerkreuzes“, von der Idee bis zur Fertigstellung und die Strapazen, das Lärchenkreuz auf die Schleinitz zu bringen, erklärte BFK Herbert Oberhauser in eindrucksvoller Weise den insgesamt 268 Personen. Im Jahr 1950 benötigten die jungen Männer insgesamt 11 Stunden für den Transport des Lärchenkreuzes von Oberdrum auf die mehr als 2.000 m höher gelegene Schleinitz, zuerst mit Pferdetransport und die letzten 900 m mit reiner Manneskraft. Zweimal wurden sie vom aufziehenden Wetter wieder ins Tal getrieben, bevor sie das Kreuz auf der 2.904 m hohen Schleinitz, dem höchsten Berg im Lienzer Talboden, errichten konnten.

Pater Markus zelebrierte die Messe und hob in seiner Predigt vor allem den Frieden hervor. Es sei nicht selbstverständlich, dass 70 Jahre Frieden herrsche, der längste Zeitraum in der Geschichte Österreichs. Frieden miteinander und Frieden untereinander kann nur sein, wenn alle ihren Beitrag leisten und das fängt bei jedem selbst an. Neid und Missgunst sollen in den Hintergrund gedrängt werden. Auf einem Berg sei jeder gleich und Gott viel näher, egal ob Maurer, Hausfrau oder Bankdirektor, jeder schwitze gleich um den Gipfel zu erreichen.

Beim Totengedenken wurde den kürzlich verstorbenen Kreuzerrichtern Seppel Kehrer, Seppel Pöschl, Göre Preinberger sowie allen verstorbenen Initiatoren des Heimkehrer-Kreuzes namentlich gedacht und den noch lebenden Kriegsheimkehrern gedankt, bevor eine 5-köpfige Bläsergruppe der Musikkapelle Oberlienz das Lied „Vom guten Kameraden“ anstimmte. Die Bläser hatten mit ihren Weisen bereits die Wanderer auf die Schleinitz begleitet und die Messe umrahmt.

Am Freitag, den 24. Juli, erhellten traditionelle Bergfeuer die Schleinitz. Aufgrund der Wettervorhersage wurde das Entzünden der Feuer von Samstag auf Freitag vorverlegt.

Neben dem „IHS mit Kreuz“ am Priniz und der Zahl „65 mit Kreuz darüber“ war ein neu erbautes „Aluminiumkreuz mit neuester LED-Technik“ im Ausmaß von 15 m Höhe und 10 m



Breite vor dem bestehenden „Heimkehrerkreuz“ für zwei Nächte sichtbar.

Dieses Kreuz wurde von einem 3-köpfigen Team (unter anderem Daniel Waldner vom Moala) mit Lehrer Klaus Oberegger als Schulprojekt der Berufsschule Lienz erbaut. Die LED-Beleuchtung mit Blitzschutz stattete der Fachmann Michael Kurzthaler von Thurn aus.

Insgesamt 28 Personen trugen Aluleitern, Stahlseile, LED-Beleuchtung, Batterien, Jause, Getränke usw. von der Thurner Alm auf die über 850 m höher gelegene Schleinitz. Pater Markus segnete auch dieses als „Friedenskreuz“ bezeichnete Aluminiumkreuz.

Im Anschluss an die Gedenkmesse wurde auf der Thurner Alm mit Musikunterhaltung der Gruppe „BEDAMIST“ ausgiebig gefeiert.

Mehr als 80 Helferinnen und Helfer trugen zum Gelingen der Gedenkfeier und anschließendem Ausschank bei.

Die Patronanz für das „Heimkehrerkreuz“ und für das „Friedenskreuz“ übernimmt dankeswerterweise die FF Oberdrum.

Der Agrargemeinschaft Thurn unter Josef Gander (Weber Sepp), möchten wir herzlich für die Wegbenützung und den Ausschank auf der Thurner Alm sowie der wunderbaren Verpflegung danken. Weiters möchten wir allen danken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Im Namen des Organisationsteams: Gottfried Stotter





„Woche des Waldes“ mit dem „Baum des Jahres“

Anlässlich der Woche des Waldes 2015 haben sich 40 Kinder des Kindergartens und der Volksschule mit ihren „Chefs“ etwas Tolles überlegt.

Was wäre da besser geeignet als den „Baum des Jahres 2015“ bekannt zu machen und gleich einige davon zu setzen. Somit stellte sich die Frage: „Welcher Baum ist denn nun im Jahr 2015 der Baum des Jahres?“

Das Geheimnis war schnell gelüftet. Es handelt sich um die **Tanne**. Die Initiative „Baum des Jahres“ wurde vor fast zwei Jahrzehnten vom Kuratorium Wald und dem Umweltministerium initiiert und hat sich seither zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein hinsichtlich in Österreich gefährdeter Baumarten und deren ökologische und ökonomische Bedeutung in der Bevölkerung zu steigern. Der Wald macht rund 50 % der Landesfläche aus und trägt daher direkt für ein lebenswertes Österreich bei. Die Tanne ist österreichweit aber auch in Osttirol schon recht selten geworden.

Aus diesem Grund haben sich die Kinder zum Ziel gesetzt, je eine Tanne auf einer Schlagfläche nach einer Nutzung in Thurn aufzuforsten. Dies gelang dann am 17. Juni mit tatkräftiger Unterstützung durch Bgm. Reinhold Kollnig und den Tiroler Forstdienst, vertreten durch Peter Unterfeldner, Erich Gollmitzer und Florian Pichler, und den Gemeindegärtner Michael Huber. Selbstverständlich haben alle Kindergärtnerinnen und auch die Lehrerinnen sowie der Direktor der Volksschule mitgemacht und so dazu beigetragen, dass der Wald in Thurn noch ein Stückchen vielfältiger und noch schutzwirksamer wird. Um „den Segen von oben“ für die gepflanzten Tannen hat sich Pater Johannes gesorgt, der ebenso tatkräftig mitgearbeitet hat.

Die Idee des Bürgermeisters, westlich des Sportplatzes in Thurn einen neuen Kirschbaum zu setzen, wurde als großartig bewertet und auch sofort umgesetzt.

Ein „Waldquiz“ am Ende des gemeinsamen Vormittages hat dazu beigetragen, einige Informationen rund um den Wald etwas zu vertiefen. Eine gemeinsame Jause und das hervorragend vorgetragene Lied der Volksschule Thurn – perfekt zum Wald und dem Sonnendorf Thurn passend – rundeten den feinen Waldtag in besonderer Weise ab.



Steckbrief: TANNE (Weißtanne)

In Österreich besiedelt die Weißtanne nur ca. 2,4 % der Waldflächen und zählt zu den gefährdeten Baumarten. Sie kann bis zu 600 Jahre alt werden, ihr Wachstum und ihre Verbreitung sind aber durch natürliche und menschliche Einflüsse bedroht.

Weißtannen reagieren empfindlicher auf Luftschadstoffe und -verunreinigungen als andere Nadelgehölze und verzeichneten in der Vergangenheit vor allem aus ökonomischen Gründen enorme Rückgänge zugunsten wirtschaftlich interessanterer Baumarten wie der Fichte. Die anspruchsvolle Baumart ist außerdem verbissgefährdet. Die Tatsache, dass Weißtannen erst mit ca. 50 Jahren zum ersten Mal blühen, macht sie noch schutzwürdiger.

Die Zapfen der Weißtanne stehen aufrecht auf den Ästen. Das Holz ähnelt jenem der Fichte, ist jedoch harzfrei und etwas heller. Durch die Ausbildung einer so genannten „Pfahlwurzel“ kann die Tanne steile nasse Schutzwaldstandorte festigen und sichern. Tannenreiche Wälder tragen so auch zum Bodenschutz und zur verbesserten Wasserspeicherung und der Sicherung unseres Lebensraumes bei.

Auch Pater Johannes hat tatkräftig mitgearbeitet.

*Peter Unterfeldner
Erich Gollmitzer
– Bezirksforstinspektion
Osttirol*



Volksschule Thurn alle Texte von VS-Lehrer Andreas Kehrer

Führung durch den Kammerlanderhof

Unser Ortschronist Raimund Mußhauser nahm sich zwei Stunden lang Zeit, alle 24 Kinder der VS Thurn auf eine interessante Zeitreise mitzunehmen. Dabei wurden die vielen Räume des Kammerlanderhofes eingehend bestaunt. Viele liebevoll angeordnete Gegenstände erinnern an eine längst vergangene Zeit, die aber somit in der heutigen Thurner Jugend weiterlebt.



Raimund Mußhauser gibt Einblicke in längst vergangene Zeiten. Im Bild Raimund Mußhauser, Religionslehrerin Regina Holzer, Vorschullehrerin Maria Huber-Wahler und Kinder der Volksschule Thurn.

Welternährungstag und Aktionstag der Tiroler Bäuerinnen

Aus Anlass des Welternährungstages fand am 16. Oktober an unserer Schule ein Aktionstag der Tiroler Bäuerinnen statt. Zum Thema „Lebensmittel sind kostbar“ gaben uns Herr Albrecht, Frau Albrecht und Frau Unterfeldner einen sehr interessanten Einblick in das Leben und Arbeiten auf Tiroler Bauernhöfen. Anschließend wurden wir mit einer köstlichen Jause verwöhnt, wofür wir uns noch einmal recht herzlich bedanken möchten.



Maria Albrecht, Annemarie Unterfeldner und Josef Albrecht mit den Schülern der 1. und 2. Schulstufe.

Kinderklettern nun auch im Schulunterricht

Die SchülerInnen der 3. und 4. Stufe kommen heuer in den Genuss eines Kletterkurses im Rahmen des Unterrichts. Die tollen Möglichkeiten, die der Thurner Turnsaal bietet, nützt VS-Lehrer und geprüfter Übungsleiter für Sportklettern, Andreas Kehrer, damit die jungen Kraxler am Ende des ersten Semesters bzw. des Schuljahres die offiziellen Kletterscheine des OEAV (Toprope und Vorstieg) absolvieren können. Dabei lernen die Kinder, neben einer Reihe gesundheitsfördernder und entwicklungspsychologischer Aspekte, die das Klettern beinhaltet, auch schon, sich gegenseitig zu sichern und damit Verantwortung füreinander zu übernehmen. Ein Dank gebührt der Sportunion Thurn (Peter Gstrein) für die Möglichkeit der Benützung der Kletterwand und Martin Rainer vom Alpinkompetenzzentrum Osttirol, der den jungen Kletterern das gesamte Material (Gurte, Kletterpatschen, Sicherungsgeräte, Karabiner, Seile, ...) unentgeltlich zur Verfügung stellt. Klettern im Schulsport versteht sich als Ergänzung zu den freitägigen Kinderkletterkursen, die von Martin Rainer mit Team angeboten werden.



Kinder der 3. und 4. Schulstufe beim Seilklettern.

Wir wünschen allen Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016!

Christian Zeiner
0664 / 73 616 422

Ing. Konrad Kreuzer
0676 / 8282 8164
konrad.kreuzer@tiroler.at

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!





Sonnenuhrenprojekt im Schulgarten

Am Anfang des Schuljahres wurde eine große Sonnenuhr von den Gemeindearbeitern Christoph Holzer und Michael Huber installiert und damit ein mehrjähriges Projekt an der VS Thurn abgeschlossen. Immer wieder sieht man Thurner Kinder im Schulgarten beim natürlichen Ablesen der Uhrzeit.

Hinten v.l.: VS-Dir. Martin Salcher, Bgm. Reinhold Kollnig, die Gemeindearbeiter Christoph Holzer und Michael Huber, VOL Karin Schmidl und VS-Lehrer Andreas Kehrer.



Julian Baumgartner (2. Stufe) und Viktor Zeiner (Vorschulstufe) sind die „Maurer“.

Die Betonteile für die Sonnenuhr wurden von Schülern der Tiroler Fachberufsschule Lienz angefertigt.



Irina Mußhauser.

Wanderung am Leit´nsteig

Bei herrlichem Wetter machten sich die Kinder der 2. Klasse auf zu einer Wanderung durch das herbstliche Thurn und suchten unter anderem auch nach den Bäumchen, die sie im Vorjahr mit Förster Erich Gollmitzer und GWA Peter Unterfeldner gepflanzt hatten. Auch Thomas Schneider aus der NMS Lienz Nord, der im Rahmen der „Berufsschnuppertage“ zwei Schultage an der VS Thurn mit unterrichtete, begleitete die Kinder.



Julian Mußhauser (trinkt), Julian Hassler.

Die Schüler der 2. Klasse. V.l.: Matteo Rainer, Viktor Zeiner, Julian Mußhauser, Julian Hassler, Julia Egger, Irina Mußhauser, Emilia Nemmert, Johanna Keil, Thomas Schneider.





Thurner Senioren und Seniorinnen

TS

Unsere Sommerwanderungen standen unter dem Motto: Die nähere Heimat erkunden, wobei der erste Ausflug gleich die Ausnahme war.



Wir führen nämlich **am 3. Juni zum Weißensee** und auf die **Noggler Alm**. Es gibt dort die Möglichkeit spazieren zu gehen oder längere Wanderungen zu unternehmen, was wir auch ausnützten. Während ein Teil der Wanderer die Umgebung der Alm erkundeten, stiegen die anderen zur **Kohlröslhütte** auf. Am Nachmittag gingen aber alle zu Fuß zum See und zum Bus zurück. Es war ein wunderschöner Tag!



Finis Marschall und ihre Schwestern luden uns **am 16. Juni** auf ihre Alm, das **Oberpeterer Gasl** ein. Diesmal hatten wir kein Wetterglück. Trotzdem war es ein netter Tag, die Hütte geheizt, das Essen vorzüglich und am Nachmittag besuchten einige noch die benachbarten Hütten, wo ohne Schnaps! nichts ging! Ein paar sehr Wetterfeste waren sogar von der Thurner Alm zum Prinzhüttel gewandert und natürlich ziemlich nass geworden. Da genossen wir die warme Hütte umso mehr!
Vielen Dank den lieben Hausfrauen!



Am 7. Juli ging's auf die **Roaner Alm**. Viktor hatte die **Rundwanderung über die Winkler Alm** ausgekundschaftet und es hatte sich gelohnt. Nicht sehr anstrengend, aber schöne Platzln wie die Almseen, gute Aussicht und eine lustige Sennerin auf der Winkler Alm machten das ganze wieder zu einem Erlebnis. Auf der Roaner Alm trafen wir uns mit dem Rest der Teilnehmer zu einem guten Mittagessen und saßen so lange, dass wir bei Regen zu unseren Autos zurückgehen mussten!



Schon lange hatte uns Bernadette Moser, Rottmann Bernadette, auf ihre „**Hainkoraln**“ im **Winkeltal/Vilgraten** eingeladen. **Am 21. Juli** war's dann soweit. Mit dem Bus zur Volkszeiner Hütte fuhr uns wieder Hermann Waler bei ziemlich schwierigen Wegverhältnissen, aber er schafft das immer! Nun trennten wir uns. Der größere Teil wanderte über den Wirtschaftsweg zur Alm. Zu neun wollten wir den Rundweg über den Wasserfall nehmen. Das haben nur Hans Forcher und Toni Baumgartner geschafft, die anderen stiegen „über Stock und Stein“ zur Hütte ab. Dort gab's ein Begrüßungsschnaps! und später eine ausgezeichnete Jause mit Gerstensuppe (Bernadette) und „Kiachlen“ (Maria Mair). Es ist ein wunderbarer Platz dort mit toller Aussicht auf die umgebenden Berge. „Da könnt ich's für längere Zeit aushalten“, werden sich wohl einige von uns gedacht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Gastgebern!

An alle Thurner Senioren und Seniorinnen:

Unsere Nachmittage finden wie gewohnt am 1. bzw. am 2. Dienstag im Monat statt. Bitte genaues Datum und Programm auf den Ankündigungen beachten!

Die **Zettlersfeldwanderungen** beginnen wir am Mittwoch, den 9. Dezember. Treffpunkt bei Niggler um 9 Uhr!



Bei unseren Wanderungen durfte die „Lienzer Hütte“ natürlich nicht fehlen. Am 4. August machten sich zehn unserer Leute vom Zetersfeld aus auf den Weg, während die anderen Ausflügler mit dem Bus bis Seichenbrunn fuhren und über den Steig zur Lienzer Hütte wanderten. Der Höhenweg erwies sich anstrengender als vorhergesehen und so wartete die zweite Gruppe 2 ½ Stunden auf die Weitwanderer. Das tat der Stimmung keinen Abbruch, denn das Wetter war schön und rund um die Lienzer Hütte kann man die Zeit gut ausnützen.

*Allen Senioren und Seniorinnen
ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr wünscht das Team!*

Am 8. September fuhren wir nach Tassenbach und spazierten zunächst rund um den Speichersee. Weiter ging's zur Kirche nach Tessenberg. Dort hielt unser Vikar eine kurze Andacht. Anschließend besuchten wir Martha Webhofer (Bichler Martha). Sie hatte uns auch schon lange eingeladen und verwöhnte uns mit einer guten Gemüsesuppe und mit Kaffee und Kuchen. Vielen herzlichen Dank!



V.l.: Viktor und Sophie Zeiner, Magdalena Außerlechner, Erika Gruber, Paula Eder, vorne Monika Mayr, dahinter Katharina Waldner, Josef Baumgartner, Gottfried Waldner, Josef Forcher, Elisabeth Waldner, Andreas Tabernig, Anton und Gertraud Baumgartner, Pfarrer Alban Ortner, Martha Webhofer, Brigitte Mußhauser, Johann und Katharina Gander.

Elisabeth Blaßnig

2 mal 20 Jahre Treue zu Thurn

Familie Marina und Manfred König aus Wien und Familie Sabine und Frank Neuhaus aus Dienslaken/ Deutschland konnten am 23. Juli 2015 das 20-jährige Jubiläum am Stoffenhof bei Familie Bernadette und Ludwig Reiter in Thurn feiern.

Herr Frank Neuhaus kam schon als Kind mit seinen Eltern öfters zum Unterniggler auf Sommerurlaub. Später verbrachten sie die Ferien einige Jahre bei uns am Hof. Mittlerweile kommt Herr Neuhaus mit seiner geliebten Frau Sabine schon das 20. Jahr zu uns nach Thurn.

Weiters wurde Familie Marina und Manfred König aus Wien für ihre 20 Jahre Treue geehrt (Pflegesohn Florian war auch schon das fünfte Mal bei uns).

Zu diesen Anlässen gratulierten der TVB-Obmann von Thurn, Martin Baumgartner, und GV Ing. Herbert Lukasser, in Vertretung des Herrn Bürgermeisters, recht herzlich. Sie überreichten den Jubilaren im Namen des TVB Osttirol die Treueurkunden, Geschenke und Blumengrüße.

Martin Baumgartner brachte der Vermieterin eine Flasche Sekt als kleines Dankeschön, worüber sie sich sehr freute.

Anschließend lud Familie Reiter zu einer Jause ein. Bei Kaffee und Kuchen ließen sie den Abend fröhlich ausklingen.



Gästeehrung Fam. König und Fam. Neuhaus bei Familie Bernadette und Ludwig Reiter.

Die Familie Reiter bedankt sich herzlich bei den Gästen für ihre Treue und wünscht ihnen weiterhin viel Gesundheit, Gottes Segen, alles erdenklich Gute und noch viele schöne Aufenthalte am Stoffenhof in Thurn.

Bernadette Reiter



Freiwillige Feuerwehr Thurn

Wandertag der Feuerwehren der Sonnendörfer Gemeinden

Die Idee zu diesem kameradschaftlichen Wandertag kam von den Kommandanten Hansjörg Stotter (Oberdrum) und Martin Zeiner (Thurn), welche auch von der FF-Gaimberg mit Freude begrüßt wurde.

Das Ziel war klar definiert: Jeder sollte daran teilnehmen können, ob jung, alt, Kind, Mann oder Frau. Außerdem wollten wir alle drei Gemeindegebiete durchwandern. Am 30. August war es dann soweit.

An diesem wunderschönen Sommertag trafen sich ca. 250 Teilnehmer der drei Wehren bei der Talstation der Lienzer Bergbahnen. Nach der Auffahrt mit der Gondel und dem Sessellift zum Stoana Mandl wanderten wir über den Lackenboden zur Thurner Gemeindealm. Dort erwartete uns bereits eine kleine Jause der Thurner Bäuerinnen. Auf dem Weg wurden wir von alpenländischen Weisen, gespielt vom Flügelhorn-Duo der MK Gaimberg, begleitet.

Nach dieser kurzen Rast mit Smalltalk und einem herrlichen Ausblick auf die Lienzer Dolomiten wanderten wir weiter über das Preimberger Lanach zum Preimberger Gasl. Hier wurden wir von der Tanzmusik die Virgentaler musikalisch empfangen und sie umrahmten auch den Nachmittag. Kulinarisch verwöhnt wurden wir von Familie Andrea und Sepp Neumair mit Helfern. Nach einigen kameradschaftlichen feinen Stunden wurden die Teilnehmer mit Bussen wieder zum jeweiligen Feuerwehrhaus transportiert. Auch die Bürgermeister haben sich diesen herrlichen Tag nicht entgehen lassen und nahmen mit ihren Partnern daran teil.

Wir möchten uns bei den drei Gemeinden, den Lienzer Bergbahnen, den Thurner Bäuerinnen und ganz besonders bei der Familie Gstinig für die Hilfe und großzügige Unterstützung bedanken. Wir hoffen, dieser Tag hat nicht nur bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen und wir hoffen auch, dich bei einer unserer nächsten Veranstaltungen begrüßen zu können.

Michael Mußhauser



Kurze Rast bei der Thurner Gemeindealm.



Am Ziel angelangt - Preimberger Gasl.

Ball der Freiw. Feuerwehr Thurn am 14. November 2015



Die Kameradschaft der Freiw. Feuerwehr Thurn möchte sich bei allen Besuchern von Fern und Nah, bei allen Helfern, Sponsoren und unseren zwei Musikgruppen recht herzlich bedanken.



Wir wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Landesbewerb der Freiw. Feuerwehren in Ainet

Am 5. und 6. Juni 2015 fand in Ainet der 53. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb statt. Bei sommerlichen Temperaturen und bester Organisation stand einem fairen Wettkampf nichts im Wege.

Die Freiw. Feuerwehr Thurn nahm mit drei Gruppen am Bewerb teil, wobei jede Gruppe jeweils in Bronze und Silber antrat. Die Wettkampfgruppe Thurn 1 erreichte im Bronze A Leistungsbewerb den hervorragenden 7. Platz und konnte sich somit für den Bundesbewerb nächstes Jahr in Kapfenberg/Steiermark qualifizieren. Den Grundstein dafür legten die Thurner schon im letzten Jahr – es werden immer die zwei Jahre vorher zusammen gewertet. Dies ist schon die 3. Teilnahme am Bundesbewerb (Wien 2008 und Linz 2012).

Die Gruppe Thurn 2 erreichte im Sicherheitsbewerb Silber A die Top Zeit von 47,62 fehlerfrei und wurde somit Landessieger in dieser Klasseneinteilung. Damit und mit der Leistung im Vorjahr qualifizierten sie sich ebenfalls für den Bundeswettbewerb. Wir fahren also nächstes Jahr mit zwei Gruppen nach Kapfenberg zum österreichweiten Wettkampf der Feuerwehren.

Für die Gruppe Thurn 3 lief es im Sicherheitsbewerb Bronze B nicht nach Wunsch. Mit einer tollen Leistung erreichten sie aber in Silber den 2. Rang in ihrer Klasse und konnten damit ebenfalls mit den anderen feiern.

Gesamt gesehen war der Landesbewerb in Ainet 2015 ein voller Erfolg für die Thurner Feuerwehr. Mit zwei Pokalen und zwei erfolgreichen Qualifikationen für den Bundesbewerb kann man wirklich mehr als zufrieden sein. Auf diesem Wege möchten wir allen Gewinnern noch einmal recht herzlich gratulieren. Dies ist Ansporn und Motivation genug, um die kommenden Aufgaben in Angriff zu nehmen. Auch den vielen, vielen Schlachtenbummlern, die live in Ainet vor Ort waren, möchten wir danken. Es war für alle eine tolle Stimmung, die wohl keiner so schnell vergessen wird.

Andreas Mußhauser



Gruppe 1 vor dem Start.



Silber A Sicherheitsbewerb Gruppe 2.
V.l. oben:
 Manuel Wurzer,
 Martin Albrecht,
 Markus Leiter,
 Kevin Ackerer,
 Markus Schwarzl,
 Florian Mußhauser,
 Philipp Zeiner,
 Stefan Unterfeldner, Florian Unterweger,
 Daniel Reiter.

Jahresabschlussübung der FF Thurn

Der Schwerpunkt der heurigen Feuerwehrübungen lag neben den standardmäßigen Bestandteilen, wie z.B. Atemschutz und Brandbekämpfung, im Bergen von Personen.

Seit März trainierten wir einmal im Monat den Ernstfall. Als Abschluss des Jahres wurde am 4. Oktober eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Lienz mit über 43 Mann organisiert. Übungsobjekt war die neue Wohnanlage „Kammerlander“ mit einem simulierten Feuer im Müllraum.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung war das gesamte Gebäude zu evakuieren. Über Leitern, mit Schutzmasken und mit der Drehleiter aus Lienz wurden alle Personen (verletzte wie unverletzte) geborgen und anschließend zum Sammelplatz gebracht.

Auch das Aufbauen der Wasserversorgung, das Löschen des Brandes sowie das Schützen der Nachbargebäude konnte einstudiert werden. Im Anschluss wurden alle Beteiligten noch zu Gulasch und Getränken ins Feuerwehrhaus eingeladen und der Sonntagnachmittag klang somit gemütlich aus.

Ein Dank den Wohnungseigentümern und Mitwirkenden die es uns ermöglicht haben, diese lehrreiche Übung abzuhalten und das neue Gebäude ein wenig kennen zu lernen. Nur wenn möglichst realitätsnah trainiert wird, kann im Ernstfall ein möglichst reibungsloser und zügiger Ablauf garantiert werden.

Bernhard Kurzthaler





Chor DORFVOCAL - Rückblick auf die letzten 20 Jahre



Alles begann im Jahre 1996. Unter der Leitung von Ilse Nimmert wurde aus dem bestehenden Frauenchor und einem Rest der Thurner Sänger wieder in Thurn ein gemischter Chor gegründet (ca. 23 Sänger und Sängerinnen).

Die Messen zu allen Festtagen wurden vom neuen Chor musikalisch umrahmt. In der Adventszeit gab es sodann das erste Adventsingen im Gemeindesaal. Die Volksschulkinder sowie Claudias Jugendchor bereicherten diesen vorweihnachtlichen Abend. 1997 erhielt der Chor den Namen DORFVOCAL und man entschloss sich, einheitlich aufzutreten. Deshalb wurden Blazer,

Musik ist wie eine Brücke:
Sie verbindet Menschen miteinander!



September 1997. v.l.: Johannes Nimmert, Anni Gander, Andreas Nimmert, Käthe Gander, Irmgard Stadler (Gärtner), Thomas Tschurtschenthaler, Gerlinde Gander, Maria Tabernig, Jakob Reiter, Anni Forcher, Burgi Mußhauser, Ingrid Gander, Annemarie Großlercher, Maria Mußhauser, Ursula Mußhauser, Sandra Lukasser, Ilse Nimmert, Maria Reiter, Anni Regensburger, Norbert Nimmert.



Mai 1999. 1. Reihe v.l.: Anni Regensburger, Anni Gander, Burgi Mußhauser, Maria Tabernig, Käthe Gander, Ilse Nimmert, Barbara Gruber, Maria Mußhauser, Gerlinde Gander, Birgit Tschurtschenthaler, Norbert Nimmert; 2. Reihe v.l.: Sepp Baumgartner, Andreas Nimmert, Irmgard Stadler (Gärtner), Maria Reiter, Johannes Nimmert, Sandra Lukasser, Michael Mußhauser, Jakob Reiter, Thomas Tschurtschenthaler.

Seidenschals und für die Herren Seidenkrawatten angeschafft. Im Dezember dieses Jahres fand dann das zweite Adventsingen unter dem Motto „Spurensuche im Advent“ in der St. Nikolaus Kirche statt. 1999 begann man schon im Spätsommer mit den Proben, denn das dritte Adventsingen war geplant. Unter dem Motto „Gewalt, ich soll mich nicht gewöhnen“ wurde dieses nicht nur in Thurn, sondern auch in Jochberg aufgeführt.

2000 legte Ilse Nimmert die Chorleiterfunktion zurück, weshalb sich DI Norbert Nimmert bereit erklärte, den Chor für ein Jahr zu übernehmen. Ein neuer Ausschuss wurde gegründet: Obmann Thomas Tschurtschenthaler, Obmann-StV. Irmgard Stadler, Kassier Notburga Mußhauser, Kassier-StV. Anni Regensburger, Schriftführer Ute Igl, Schriftführer-StV. Barbara Gruber, Notenwart Regina Habjan und Getränkewart Sandra Lukasser.

Im Herbst 2001 fanden wir dann in Helmut Oberdorfer einen neuen Chorleiter. Außer den jährlichen Festtagen in Thurn gab es im März eine Messe mit Bischof Dr. Alois Kothgasser.

Erstmals fand im neu renovierten Kammerlanderhof ein Adventnachmittag statt, welcher vom Chor mit weihnachtlichen Liedern umrahmt wurde. 2003 wurde das erste Chorkonzert in Thurn unter dem Motto „Singen und Tanzen in den Mai“ organisiert. Unter Mitwirkung der Volksschule und der Schlaitner Sänger wurde es zu einer großartigen Veranstaltung, welche viele Interessierte auch aus anderen Gemeinden anlockte.

Im Herbst 2004 übernahm Michaela Duiner die Chorleitung. Da sie jedoch ein Jahr später aus beruflichen Gründen diese Funktion nicht mehr ausüben konnte, war Regina Habjan bereit, den Chor einstweilen zu leiten.

Seit 2006 bis zum heutigen Tag steht der Chor nun unter der Leitung von DI Norbert Nimmert. Im Jahr 2007 begann man schon zeitig mit dem Einlernen afrikanischer Lieder, um zum 60. Geburtstag von Jean Paul Quédraogo eine Messe zu gestalten. Diese Messe wurde dann noch in der Michaelskirche, in der Herz Jesu Kirche Peggetz und in der Familienkirche in Lienz gesungen. Am 21. Juni 2008 fand in Thurn ein weiteres Chorkonzert unter



Juni 2000. v.l.: Norbert Nimmert, Maria Reiter, Maria Mußhauser, Jakob Reiter, Sandra Lukasser, Anni Gander, Thomas Tschurtschenthaler, Burgi Mußhauser, Anni Regensburger, Sabine Habjan, Sepp Baumgartner, Gerlinde Gander, Maria Kleinlercher, Andreas Nimmert, Ute Igel, Birgit Tschurtschenthaler, Ilse Nimmert.



Chorausflug Ederplan September 2004. Vorne v.l.: Norbert Nemmert, Thomas Tschurtschenthaler, Birgit Tschurtschenthaler, Maria Mußhauser; 2. Reihe v.l.: Irmgard Stadler (Gärtner), Clemens und Tobias Tschurtschenthaler, Anni Regensburger, Gerlinde Gander, Maria Kleinlercher, Barbara Gruber, Anni Gander, hinten Burgi Mußhauser.



Nikolausmesse 2014. Links Vikar Alban, Mitte Pfarrer Jean Paul; Chor 1. Reihe v.l.: Gabi Gussnig, Maria Mußhauser, Martina Gstrein, Anni Gander, Maria Kleinlercher, Anni Regensburger, Burgi Mußhauser; 2. Reihe v.l.: Anna Mariacher, Gerlinde Gander, Barbara Gruber, Alois Wurzer, Jakob Reiter, Sepp Baumgartner.

dem Motto „Singen einst und jetzt“ statt. Dazu wurden Gastchöre, wie Belcanto-Chor aus Abfaltersbach, Michaeli-Chor aus Leisach und Männerxsang aus Lienz eingeladen. Highlight des Jahres 2009 war ein Konzert mit Gospelliedern in St. Andrä anlässlich der „Langen Nacht der Kirchen“. Ein Jahr später wurde der Chor vom Radiosender „Radio Osttirol“ zu einem Live-Frühshoppen im Gasthaus Kirchenwirt eingeladen und im Herbst 2010 nahm der Chor am Kranzlsingen in der Lienzer Innenstadt teil.

Unvergesslich wird uns der Chorausflug im November 2012 nach Prag bleiben, dort fand ein Adventsfestival in der St. Salvatorkirche statt. Nicht nur wir aus Thurn sondern auch weitere Chöre aus Irland, England, Schweiz und Vorarlberg waren dabei.

Im Herbst 2013 wurde ein neuer Vorstand gegründet: Chorleitung DI Norbert Nemmert, Kassier Notburga Mußhauser, Schriftführer Barbara Gruber, Notenwart Anni Regensburger und Homepagebetreuung Maria Kleinlercher. Im Juni 2015 konnte der Chor bei der feierlichen Einweihung des Musikpavillons mitwirken. Weiters stand die Segnung des Marienstöckl's in Nußdorf-Debant sowie eine Messgestaltung in Bannberg auf dem Programm.

Im Laufe dieser Jahre unternahmen wir gemeinsame Chorausflüge (u.a. nach Bregenz, in die Steiermark, Nürnberg, Prag und Wien).

Durch die Freude an der Musik, die Gemeinschaft untereinander und die jährlichen Ausflüge konnte der Chor „Dorfvocal“ 20 Jahre lang bestehen.

Zum jetzigen Zeitpunkt besteht der Chor aus 14 Mitgliedern und in der Notensammlung befinden sich über 500 weltliche und geistliche Lieder. In den vergangenen Jahren gab es fünf Chorleiter und ca. 40 verschiedene Sängerinnen und Sänger aus Thurn. Dazu kamen noch acht Gastsänger. Bei diversen Konzerten unterstützten uns der Michaeli-Chor aus Leisach, der Chor der Hl. Familie und Mitglieder des Pfarrchores von St. Andrä. Pro Jahr fanden ungefähr 35 Proben (ca. 700 Proben in 20 Jahren) und jährlich ungefähr 10 Auftritte, das sind ca. 200 in den vergangenen Jahren, statt.

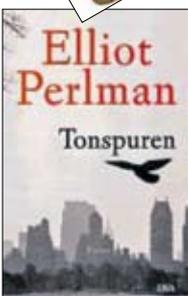
Musik bereichert das Leben. Chorsingen erfordert gemeinsamen Einsatz und Disziplin. Erfolgreiche Auftritte erfreuen Zuhörer sowie Aktive vom Chor DORFVOCAL!

**Auf diesem Wege möchten wir DI Norbert Nemmert zum 10-jährigen Chorleiterjubiläum gratulieren und uns für sein Engagement der letzten 20 Jahre recht herzlich bedanken.
„Vergelt's Gott Norbert!“**

Barbara Gruber



Unsere Bücherecke



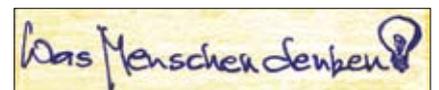
**Elliot Perlman
Tonspuren**

Die Erinnerung ist ein sturer Hund. Sie kommt wenn sie hungrig ist, nicht wenn du es bist.
btb Verlag



**Melanie Raabe
Die Falle**

Was muss passiert sein, dass du dich elf Jahre in deinem Haus abschottest? Was muss passiert sein, dass du es wieder verlässt?
btb Verlag



Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt.
(Martin Luther 1483-1546)



Kammerlanderverein setzt sich für die Erhaltung von altem Kulturgut ein!

Nach der Freilegung und Restaurierung des Sgraffito beim Gemeindeamt hat sich unser Verein wieder eines kulturellen Kleinods in Thurn angenommen.

Gerade rechtzeitig zum 31. Juli, dem Fest des Hl. Ignatius von Loyola, wurden die renovierten Figuren wieder in die Felsennische beim Steig zum „Bocha“ angebracht. Die Gruppe besteht aus drei Figuren:

- dem kreuztragenden Christus,
- dem Ignatius und
- einer später hinzugekommenen Marienfigur.

Vorher musste die Grotte und die davor angebrachte Überdachung von überwucherndem Efeu und den Spinnweben gesäubert werden.

Wer war nun Ignatius von Loyola? Vorerst verlief sein Leben gar nicht so heilig. Geboren 1491 in Nordspanien, lernte er als Offizier das höfische Leben mit Freude am Spiel und an Frauen kennen, wurde 1521 im Kampf verletzt und bekehrte sich durch das Lesen guter Lektüre im Krankenbett. 1534 gründete er den Jesuitenorden, 1537 wurde er zum Priester geweiht, 1540 wurde er General seines Ordens. Am 31. Juli 1556 stirbt Ignatius in Rom, 1622 wird er heiliggesprochen.

Frau Dr. Brigitte Ascherl schreibt in der Österr. Kunsttopographie von einer bemerkenswerten Gruppe, die in einer kleinen Gemeinde zu den Ausnahmerscheinungen zählt und die Christusfigur in das 17. Jhd. datiert. Die Ignatiusgrotte wird auch in der Datenbank des Tiroler Kunstkatasters unter Thurn angeführt.

Schon im Jahr 2003 wurde zur Erhaltung dieser seltenen Darstellung ein großer Schritt vollzogen. Damals war der Zustand der Ignatiusfigur so schlecht, dass sie erneuert werden musste. Es wurde auch eine Überdachung gebaut, um die Figuren vor Regen und Schnee zu schützen und der Zugang mit Steinstufen versehen. Nun hat in den letzten Jahren ein Nagetier die kreuztragende Christusfigur stark beschädigt. Das Tier wurde nie beobachtet und trotz dem Aufstellen verschiedener Fallen wurden die Beschädigungen immer größer. Mehrere Methoden, die Figur zu schützen nützten nichts, so war man gezwungen zu handeln. Sollte man die seltene und einzige Darstellung in Osttirol dem Verfall überlassen oder ist es die Aufgabe unserer Generation diese zu erhalten?

Die Privatpersonen, die bisher die Organisation der Erhaltung innehatten, konnten das finanzielle Risiko nicht mehr tragen. So hat sich der Verein „s' Kammerland“-Kulturinitiative Thurn der Sache angenommen. Viele Arbeiten werden auch in Zukunft ehrenamtlich zu erledigen sein und man ist auf die Hilfe von geschickten Nachbarn und Fachleuten angewiesen.

Im OHN^r. 7/2015 schreibt Frau Dr. Ursula Marinelli, dass die alten Denkmäler geradezu eine Existenzberechtigung haben, weil: „*Sie gehören nicht uns, sondern erstens unseren Vorfahren, die sie gebaut haben, und zweitens unseren*

Nachkommen. Denkmäler – einerseits ob es sich dabei um Gebäude oder Kunstwerke handelt, dienen der Erinnerung, sie sind Zeugnisse vergangener Zeiten und sollen auch zukünftigen Generationen noch erhalten bleiben.“

Die meisten Wegkreuze und Bildstöcke wurden als Erinnerungszeichen an bestimmte Ereignisse oder als Zeichen der Andacht errichtet und wie auch in diesem Fall, liegt die Herkunft im Verborgenen. Aufzeichnungen, Rechnungen oder Urkunden gibt es nicht, Auftraggeber und Hersteller der Werke sind unbekannt. Kunsthistoriker und Volkskundler machen gerne einen Bogen um die Objekte. Im Falle der **Ignatius**-Darstellung ist es ebenso. Die ältesten Gemeindebewohner sagen: „*Der Ignatius war immer schon da.*“

Bevor ein Schritt zur Erhaltung gesetzt werden konnte, sollte der Besitzer und dessen Ansprüche festgestellt werden. Und da beginnen die Schwierigkeiten. Prinzipiell ist der Grundeigentümer der Besitzer. In diesem Falle hat er nichts gegen eine Renovierung aber er will auch keine Verpflichtungen oder Einschränkungen bei der Bewirtschaftung seines Waldes in Kauf nehmen.

Fachleute machten verschiedene Vorschläge über die möglichen Renovierungsschritte, wobei auch die finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt werden mussten.

Sebastian Rainer, ein Schnitzer aus Schlaiten, war schließlich bereit, beide Figuren zu einem günstigen Preis zu renovieren. Sein Geschick und Können lieferten schließlich ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Daher besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass dieses Ensemble auf längere Zeit für Spaziergänger aber auch für Verehrer des Hl. Ignatius sowie Kunstinteressierte ein beliebter Anziehungspunkt in Thurn bleibt.

Der Verein hat die Erhaltungskosten von € 1.500,- vorfinanziert. Wir sind um jede, noch so kleine finanzielle Unterstützung dankbar. Ein eventueller Überschuss wird für ähnliche Fälle verwendet.

Otto Unterweger



vor Renov. 2015



nach Renov. 2015



Bäuerinnenlehrfahrt

Im Mai 2015 lud die Bäuerinnenorganisation zum alljährlichen Ausflug, dieses Jahr nach Kolsass, ein.

Dort besichtigten wir den Hof der Familie Schweiger. Auf deren Betrieb, den sie vor einigen Jahren vom Milchbetrieb auf Geflügelhaltung umgestellt hatten, erlebten wir eine interessante Führung. Von der Familie erfuhren wir alles über die Freilandhaltung von über 1.000 glücklichen Legehennen, die automatische Verpackung der Eier und die Vermarktung als „Tiroler Goggei“ in den heimischen Geschäften.

Nach dem Mittagessen stand die Besichtigung des Betriebes der Familie Albrecht in Pertisau am Achensee auf dem Programm. Seit 1902 wird dort Ölschiefer abgebaut und daraus das bekannte Steinöl gewonnen, welches zu vielen pharmazeutischen und kosmetischen Produkten verarbeitet wird.

Nach einer feinen Kaffeepause und einer Fahrt um einen Teil des Achensees kehrten wir mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Osttirol zurück.



Vl.:
Annemarie Unterfeldner,
Brigitte Mußhauser,
Emma Kollnig, Anni Forcher,
Maria Tabernig,
Bernadette Reiter.

Welternährungstag

Am 16. Oktober fand der Welternährungstag statt. Wir Bäuerinnen nahmen diesen Tag zum Anlass, die Kinder in der 1. und 2. Klasse der Volksschule Thurn zu besuchen.

Wir durften dort zwei Unterrichtsstunden gestalten. Dabei erzählten wir den Kindern einiges über unsere Höfe und wie wir arbeiten. Unser besonderes Anliegen war, den Kindern bewusst zu machen, wie kostbar Lebensmittel sind und dass viele Menschen täglich hart arbeiten, damit wir immer gute Lebensmittel zu essen haben. Mit einer schmackhaften Jause aus Produkten von unseren Höfen endete der nette Vormittag.



*Eva Schneeberger
und Maria Albrecht.*

Kochen für Männer

Unter diesem Motto nutzten 16 Männer die Gelegenheit, sich im Kochbereich weiterzubilden.

Auf dem Hof der Seminarbäuerin Margit Aichner in Tassenbach wurden einige schnelle und schmackhafte Speisen unter deren Anleitung zubereitet und auch gleich verkostet. Dabei wurde besonderer Wert auf die Verwendung von gesunden, heimischen und saisonalen Produkten gelegt. Viele Fragen übers Kochen wurden erörtert und diskutiert und auch einige Tipps weitergegeben.

Annemarie Unterfeldner



Teilnehmer des Kochkurses mit Seminarbäuerin Margit Aigner.



*Florian Possenig und
Christof Mußhauser.*

Wohnen mit Hassler GmbH
9900 LIENZ, Tiroler Straße 40
Tel. 04852 / 62161 Fax: DW-14
www.wohnen-mit-hassler.at
e-mail: office@wohnen-mit-hassler.at



Mit der MK Thurn durch das Vereinsjahr

Ein ereignisreiches Jahr 2015 mit vielen Ausrückungen unter unserem neuen Kapellmeister



Patrick Winkler, Kapellmeister der MK Thurn, hatte mit viel Probenarbeit ein ansprechendes Programm mit uns erarbeitet. So fühlten wir uns auch bestens gerüstet, den dichten Ausrückungsplan 2015 zu bewältigen.

Mit Palmsonntag, Erstkommunion und Firmung durften wir unsere Ausrückungen wieder mit der Gestaltung kirchlicher Feste beginnen. Besonders freuten wir uns auch auf die Mitwirkung bei der Einweihungsfeier des Zubaus beim Gemeindezentrum. Dabei konnten wir sozusagen den neuen Pavillon musikalisch offiziell einweihen.

Ein Konzert am Gribelehof und das Platzkonzert am Hauptplatz waren die nächsten Ausrückungen. Besonders das Hauptplatzkonzert überzeugte musikalisch und es gab viel Lob für die Kapelle.

Ein Pflichttermin für die Kapellen des Musikbezirkes ist die Teilnahme am jährlichen **Bezirksmusikfest**. Dieses fand heuer im Juni in Nikolsdorf statt. Für den gelungenen Auftritt der MK Thurn unter Stabführer Werner Schmidt, die mit mehr als 50 Musikantinnen und Musikanten zu den stärksten Kapellen im Musikbezirk gehörte, gab es großes Lob. Bei der **Ehrung des Tiroler Blasmusikverbandes** im Rahmen des Bezirksmusikfestes erhielten Roland Waldner und Walter Wilhelmer das Verdienstzeichen in Grün für 15 Jahre Funktionärstätigkeit in der MK Thurn.

Die schwierigste Prüfung für einen Musikanten und der Abschluss der Ausbildung in der Landesmusikschule ist die Abschlussprüfung mit der Ablegung des Leistungsabzeichens in Gold. Die Prüfung umfasst eine theoretische Prüfung und das Spielen von Pflichtstücken. Weiters ist der Auftritt und die Darbietung von Solostücken vor Publikum eine besondere Herausforderung für die Musikanten. Traditionell wird das Goldene Leistungsabzeichen beim jährlichen Bezirksmusikfest an die betreffenden Musikanten verliehen. Heuer war auch wieder ein Mitglied der MK Thurn dabei. Martin Albrecht hatte die Prüfung auf der Posaune mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Herzliche Gratulation seitens der MK Thurn, wir sind sehr stolz auf Martin.



Unsere Jungmusikanten wurden beim Helenenkirchtag für die abgelegten Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) geehrt. Am Foto v.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Bez.-Kpm. Roman Possenig, Jugendreferentin Julia Waldner; David Egartner (Tenorhorn – JMLA in Bronze), Martin Albrecht (Posaune – JMLA in Gold), Daniel Putzhuber (Trompete – JMLA in Bronze), Paul Gstrein (Trompete – JMLA in Silber), Kevin Ackerer (Trompete – JMLA in Bronze), Kpm. Patrick Winkler, Obmann Johannes Nemmert. Herzliche Gratulation an die ausgezeichneten Jungmusikanten.



Martin Albrecht wurde beim Bezirksmusikfest das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold verliehen.

Die MK Thurn ist sehr stolz auf ihren goldenen Posaunisten.

Im Juli fanden bei tollem Wetter noch weitere Konzerte (Dämmerchoppen in der Zentrale und bei Mecki's am Zettlersfeld) statt.

Auf den **Helenenkirchtag** im Juli freuten wir uns besonders, auch weil wir dabei zum ersten Mal den neuen Zubau mit dem Pavillon beim Gemeindezentrum auf seine „Tauglichkeit“ für

unser Fest testen konnten. Und wie sich herausstellte, ist die ganze Anlage wirklich für alle Situationen geeignet. Nachdem wir unser Festkonzert im Pavillon bei noch herrlichem Sommerwetter begonnen hatten, setzte schon nach kurzer Zeit der auch schon fast „traditionelle“ Regen ein. Innerhalb kürzester Zeit konnte die Veranstaltung in den großen Gemeindesaal verlegt und dabei sozusagen die neue Bühne eingeweiht werden. Als sich das Wetter wieder beruhigt hatte, ergab sich nach einer kurzen Umfrage unter den Gästen, man solle doch wieder ins Freie übersiedeln. Daraufhin wurde wieder umgepackt und das Fest konnte im Freien fortgesetzt werden. Es wird kaum ein Gemeindezentrum geben wo dies so ohne weiteres möglich ist. Nach dem Festkonzert der MK Thurn sorgte die Großglockner Kapelle Kals für Stimmung. Am folgenden Tag spielte die MK Gaimberg zum Frühschoppen auf und anschließend klang der Tag mit den Kuenz Buam aus. Die Plattlergruppe Assling tanzte zudem zwischendurch auf.

Danke an alle Helfer und auch an die Sponsoren, die insbesondere bei der ebenfalls schon traditionellen Versteigerung (diesmal u.a. auch vergessene Noten der MK Gaimberg) mitgesteigert haben. Der Erlös aus diesem Fest wird für den Vereinsbetrieb der MK Thurn dringend benötigt.

Eine besondere Ausrückung war das Frühschoppenkonzert am Hohen Frauentag in Assling. Dabei handelt es sich um ein Austauschkonzert, die MK Assling wird dafür den Frühschoppen beim Helenenkirchtag 2016 spielen.

Ein Höhepunkt des Ausrückungsplanes war die Teilnahme der MK Thurn beim **Festumzug des Villacher Kirchtags**. Bei diesem größten Brauchtumsfest Österreichs werden jährlich ca 400.000 Besucher gezählt. Am großen Trachtenfestzug mit mehr als 3.500 Teilnehmern nehmen auch dutzende Blasmusikkapellen



*Eine ganz besondere Ausrückung war heuer die **Teilnahme am Villacher Kirchtag**, wo die MK Thurn durch ein Spalier tausender Zuschauer marschierte.*

aus Österreich und dem benachbarten Ausland teil. Stabführer Werner Schmidt führte die Kapelle durch Villach und es war für uns eine besondere Ehre, unseren Bezirk bei diesem Fest repräsentieren zu dürfen. Die Fahrt mit dem Bus wurde wieder einmal von unserem Obmann Johannes Nemmert perfekt organisiert. Nach dem Umzug gab es noch Gelegenheit sich am Kirchtag umzusehen, zu später/früher Stunde wurde die Heimreise angetreten.

Auch heuer fand wieder ein musikalisches Seminar in der Lienzer Hütte statt. Danke an die Wirtsleute Berni und Georg von der Lienzer Hütte.

Den musikalischen Abschluss bildete das Nationalfeiertagskonzert bei herrlichem Wetter beim Kammerland.

Jedes Jahr zeigt sich, welch großen organisatorischen Aufwand der Betrieb einer Musikkapelle darstellt. So ist schon jetzt das gesamte kommende Vereinsjahr mit den Ausrückungen in Absprache mit den anderen Thurner Vereinen festgelegt. Diese Organisation wird von Obmann Johannes Nemmert geleitet, der unzählige Stunden dafür aufwendet. Ihm dafür auch einmal ein offizielles Danke seitens der MK Thurn!



*Beim Aufmarsch zum Nationalfeiertagskonzert am 26.10.2015 marschierte die MK Thurn zum letzten Mal unter Stabführer **Werner Schmidt**. Er trat von seiner Funktion zurück und steht uns künftig auch nicht mehr an der großen Trommel zur Verfügung. Zudem hat auch Gründungsmitglied Bernhard Tiefenbacher (am Foto hinter Marketenderin ganz links) angekündigt, dass es seine letzte Ausrückung für die MK Thurn war. Beiden einen großen Dank für ihren Einsatz, obwohl wir es noch immer nicht glauben können und noch hoffen, dass sie es sich anders überlegen.*

Für Kapellmeister Patrick Winkler war sein erstes Jahr mit der MK Thurn, für ihn persönlich aber auch für die Kapelle selbst, sicher eine Standortbestimmung. Mit Stücken, die uns schon aus dem vorjährigen Programm bekannt waren, versuchte er seine Vorstellungen einer musikalischen Darbietung umzusetzen. Dies ist ihm sicher ausgezeichnet gelungen. Für das kommende Vereinsjahr freuen wir uns schon auf das neue Programm, wobei die Auswahl der Stücke sicher großteils die Handschrift von Patrick tragen wird. Wir sind sehr zufrieden mit Patrick, er passt offensichtlich sehr gut zu uns.

Neben den Gesamtausrückungen der MK Thurn durften wir Musikantinnen und Musikanten auch wieder in vielen kleineren Formationen kirchliche und weltliche Anlässe mitgestalten. Dabei ist uns die Gestaltung von Begräbnissen immer eine ganz besondere Ehre.

Für alle Arten von Ausrückungen ist viel Probenarbeit und persönlicher Einsatz notwendig. Dabei gibt es natürlich die Gesamt- und Teilproben in der Kapelle, aber auch viele Proben von Ensembles sowie Fortbildungen bei Seminaren und die Ausbildung in der Landesmusikschule.

Wenn bei den Veranstaltungen und Anlässen viele Besucher teilnehmen und das musikalische Programm auch gefällt, ist dies die größte Motivation für uns Musikantinnen und Musikanten, weiterhin mit vollem Einsatz dabei zu sein. Daher, Danke an alle Thurnerinnen und Thurner, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen!

Wie jedes Jahr dürfen wir uns als MK Thurn ganz besonders bei Bgm. Reinhold Kollnig, Bgm.-Stv. Josef Gander, dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat von Thurn aber auch bei allen Gemeindebürgern für die Unterstützung herzlich bedanken. Auch wenn es für die Gemeinden finanziell immer schwieriger wird, finden wir immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Als MK Thurn sind wir sehr stolz darauf, unsere Gemeinde bei unseren Ausrückungen repräsentieren zu dürfen.

Die MK Thurn wünscht allen Thurnerinnen und Thurnern einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und rutschen wir gemeinsam in ein erfolgreiches Jahr 2016.

Walter Wilhelmer



*Beim letzten Helenenkirchtag passte es Christian Kurzhaller gar nicht, dass keine **Fahne der MK Thurn** bei unserer Veranstaltung beim Gemeindezentrum hing. So hat uns Christian kurzerhand eine Fahne mit dem Logo der MK Thurn spendiert. Bei einer Probe gab es die feierliche Übergabe. **Herzlichen Dank an die Familie Kurzhaller** für die immer wieder großzügige Unterstützung unserer Kapelle. Kapellmeister Patrick Winkler, Christian Kurzhaller und Obmann Johannes Nemmert halten die Fahne.*



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Alle Berichte (außer Werbespotdreh Österreichwerbung) von Manuela Leiter



Maibaum

Alle drei Jahre organisiert die JB/LJ das Maibaumpassen in Thurn. Heuer fand dieses zum ersten Mal beim neuen Gemeindezentrum statt. Im Vorfeld wurde der Kranz gebunden, der Baum gefällt und beim GMZ aufgestellt. So stand dem Maibaumpassen an drei Tagen Anfang und Ende Mai nichts mehr im Wege. An einem Abend konnten wir uns sogar über Live-Musik der Band „be released“ freuen. Außerdem hielt die Musikkapelle Thurn eine Probe im neuen Pavillon ab und sorgte somit für einen weiteren musikalischen Maibaumabend. Der Baum wurde dann im Zuge der Pavillon-Einweihung Ende Mai verlost.



Die jungen Maibaumpasser hatten die Feuerstellen fest im Griff. V.l.: Julian Hassler, Mathias Ackerer, David Rainer, Julian Baumgartner, Lukas Keil, Tobias Baumgartner, Johannes Albrecht und Matteo Rainer.

Bezirksprojekt „Müllmandl“

Im heurigen Jahr organisierte der Bezirksausschuss gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband die Aktion „Sauberes Osttirol“. Dabei waren alle Ortsgruppen dazu aufgerufen, Müllmandln in ihren Gemeinden aufzustellen. Diese mussten aus einem gelben Regenmantel und einem Protestschild bestehen, die restliche Gestaltung war ganz uns überlassen.

Bei diesem Bezirksprojekt waren wir natürlich dabei und fertigten an einem Nachmittag fünf solcher Müllmandln an. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und wir konnten unsere „Müllis“ schon am nächsten Tag aufstellen. Mit den unterschiedlichen Protesttafeln wollten wir darauf aufmerksam machen, dass *der Müll in eine Tonne gehört und nicht in die Landschaft.*



Unser Mülli im „Jaga-Feld“.

Almfest

Am 28. Juni veranstalteten wir das alljährliche Almfest, heuer **auf der Lato-Alm am Zettersfeld**. Bereits einige Tage vorher starteten die Vorbereitungsarbeiten mit dem Hinaufbringen von Tischen, Bänken, Schirmen, Getränken und den Grillern. Im Gegensatz zum Vorjahr meinte es der Wettergott diesmal gut mit uns und bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Thurnerinnen und Thurner zur Feldmesse. Unser Pfarrer Alban Ortner segnete auch das Kreuz und die Hütte. Für die feierliche Umrahmung der Messe sorgte eine Bläsergruppe der MK Thurn.

Im Anschluss war für Speis und Trank reichlich gesorgt und unsere „Freiluft-Panorama-Küche“ bewirtete die Gäste mit Schopf, Kartoffelsalat und Bratwürstel. Die Thurner Gruppe „BeDaMiSt“ sorgte für musikalische Leckerbissen und einen gemütlichen Nachmittag. Auch beim Kinderprogramm auf der „Affenschaukel“ war Spaß für Groß und Klein garantiert. Sogar die Thurner Obleute, allen voran unsere Unionsobfrau, stürzten sich wagemutig in luftige Höhen.

Das Almfest war wieder eine feine Veranstaltung und wir bedanken uns bei allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben!



Hl. Messe mit Kreuzeinweihung beim Almfest auf der Lato-Alm.

Nacht- und Nebelaktion „Was wäre Thurn ohne Bauern?“

Das Landjugendjahr stand heuer in ganz Tirol unter dem Motto: „Was wäre Tirol ohne Bauern?“ Der eine oder andere Gemeindebürger wunderte sich vielleicht, was das große violette Fragezeichen unterhalb des Gemeindezentrums für eine Aufgabe hatte. Doch nach einer Woche lösten wir das Rätsel und stellten die Frage: „Was wäre Thurn ohne Bauern?“

Im Zuge dieses Projektes fand auch eine Nacht- und Nebelaktion statt. Dabei konnten sich einige Thurner Haushalte über ein Frühstücksbrötchen und einen Infoflyer freuen.

Wir beantworteten die Frage „Was wäre Thurn ohne Bauern?“ mit einem großen Haufen Steine. Thurn wäre ein verwilderter und verwachsener Schuttkegel.

Mit unserem Projekt schafften wir es dann auch noch auf die Titelseite der tirolweiten Landjugendzeitung „LOGO“. Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktion die Thurnerinnen und Thurner zum Nachdenken anregen konnten und freuten uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen!



Sabrina Zeiner, Philipp Stadler, Gernot Zeiner, Philipp Zeiner und Markus Leiter.

Gummistiefelturnier

Am 25. Juli war es soweit, wir organisierten heuer zum ersten Mal das bereits bekannte Gummistiefelturnier. Zehn Teams versammelten sich in ihren Gummistiefeln auf dem Thurner Sportplatz. In spannenden Begegnungen wurden nicht nur viele Tore geschossen, auch einige Gummistiefel flogen in hohem Bogen über den Platz. Zwischendurch regnete es zwar immer wieder ein wenig, aber das machte den Spielerinnen und Spielern nichts aus. Wem trotzdem heiß wurde, der konnte sich im JB-Pool neben dem Fußballplatz abkühlen. Dieser wurde einige Tage zuvor nach der Anleitung von „Galileo“ von unseren Jungs aufgebaut. Im Finale wurde es dann noch einmal richtig spannend und es kam sogar zum Elfmeterschießen.

Schlussendlich konnten sich die „Piraten aus Schlaten“ über den Sieg und den tollen **Wanderpokal** freuen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Georg Wahler für das Anfertigen des Pokals! Auf Platz zwei landete die Bewerbungsgruppe der FF Thurn, dicht gefolgt von der Musikkapelle. Platz vier ging an die „Gummibären“.

Nach dem Fußballturnier wurde auch noch ein Gummistiefelweitwerfen abgehalten. Hier ging es darum, wer seinen Gummistiefel am weitesten auf das Fußballfeld hinauswerfen konnte. Dabei war Stefan Albrecht klare Nummer Eins.

Bei der Preisverteilung schüttete es wie aus Kübeln, aber das hinderte uns nicht daran, das Turnier gebührend zu feiern und es gab noch den einen oder anderen „Kübel“ bei der JB-Bar.



Die Siegermannschaft „Piraten aus Schlaten“.

Werbespotdreh Österreichwerbung

Am 13. August machten wir uns auf den Weg ins **Debanttal**. Mit Dirndl und Lederhose im Gepäck ging es über Stock und Stein in die Hofalm, wo uns der Hirte „Lubiser Klaus“ und natürlich das ganze Filmteam empfingen. Der Grund war der Dreh eines Werbespots für die Österreich-Werbung. Wir bekamen eine kurze Einführung und dann ging es auch schon los. Als erstes mussten wir dem Regisseur erklären, was ein „Boarische“ ist und schon tanzten wir um die Kamera herum. Eine kleine Besetzung der Musikkapelle Thurn sorgte für super Stimmung rund um die Alm. Besonders Stefan, der auf dem Hackbrett spielte, war der große Star und somit auch gleich der Liebling vom deutschen Regisseur. In einer weiteren Szene durften wir eine gute Jause genießen während die Musik ruhige Melodien spielte.

Der Kurzfilm repräsentiert Österreich von einer seiner schönsten Seite: gemeinsam mit Freunden in den Bergen den Alltagsstress vergessen und so die wunderbare Atmosphäre und atemberaubende Landschaft genießen.

Den Werbespot kann man ab 2016 auf der ganzen Welt sehen! Außer in Österreich, denn wir wissen ja, wie schön es bei uns ist. ;)

Karolin Stadler



Sabrina Zeiner, Karolin Stadler, Verena Kollnig, Monika Unterfeldner und Bernhard Kurzthaler beim Werbespotdreh im Debanttal.

Nodl und Fodn

ischt a notwendigs Ding, wenn ma sowas nit hätt'n, wars Gwond und die Sockn bold amol hin. Zum Knöpf einnahm brauch mas jo a, wenn des Obatoal asanondafollat wars nix rar. Lei olleweil etwos Neues kafn tüets nit trogn, dazüe homa jo Nodl und Fodn.

Monchmol brauchts an longen Geduldfodn das olls wieda kimb ins rechte Lot und wenn er in da Mitt'n brechat wars ewig schod. Sollts oba decht passiern knipf man holt wieda zom und fongen zum flickn von förn wieda on.

Josefa Baumgartner



Bezirkslandjugendtag

Der heurige Bezirkslandjugendtag fand am 10. Oktober in Abfaltersbach statt. Wir machten uns mit einer „moatz Truppe“ auf den Weg ins Oberland und begannen das Fest mit einer Hl. Messe. Im Anschluss folgte der Umzug zum Veranstaltungszentrum. Viele von uns wirkten bei der Landjugendmusikkapelle mit. Bezirksobmann Harald Wilhelmer und Bezirksleiterin Greta Oberegger führten durch den Abend. Besonders lustig war das Theaterstück des Bezirksausschusses, das unter dem Motto „Jungbauern – What else?“ stand.

Insgesamt fieberten aber natürlich alle der Bekanntgabe der aktivsten Ortsgruppe entgegen. Wir wurden bereits im Vorfeld des Landjugendtages informiert, dass wir es auch heuer wieder unter die Top 3 geschafft hatten. Als dann der Ortsgruppe Innervillgraten zum 3. Platz und der Ortsgruppe Sillian zum 2. Platz gratuliert wurde, stand fest:

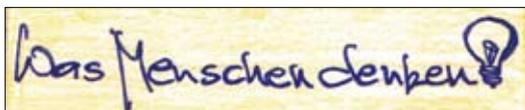
Wir nehmen die Wanderfahne wieder mit nach Hause!

Die Freude war natürlich groß und unsere Obleute Verena Kollnig und Philipp Stadler präsentierten stolz den Thurner Tätigkeitsbericht. Am Ende des Festaktes konnte unser Obmann sein Können beim traditionellen Fahnschwingen unter Beweis stellen. Dieser Erfolg musste natürlich beim anschließenden Bezirkslandjugendball anständig gefeiert werden, bis wir in den Morgenstunden wieder mit der Wanderfahne im Gepäck nach Thurn zurückkehrten.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen bedanken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ohne die vielfältige Hilfe und Unterstützung von euch allen wären viele Projekte und Veranstaltungen sicherlich nicht möglich! DANKE.



Übergabe der Wanderfahne. V.l.: Landesobmann Stefan Egerbacher, Landesleiterin Martina Brunner, Bezirksobmann Harald Wilhelmer, Bezirksleiterin Greta Oberegger, die Obleute der JB Thurn Ortsleiterin Verena Kollnig und Obmann Philipp Stadler, die Obleute der JB Sillian und JB Innervillgraten.



Ich bin mir nicht unangenehm,
aber oft recht fremd.

(Philipp Waldeck, Autorevue, Okt. 2015)

Erntedank

Am 18. Oktober feierten wir Erntedank. Dazu bereiteten wir schon einige Tage vorher die Krone vor. Gemeinsam mit den großzügigen Gaben wurde alles in der Kirche aufgebaut. Unser Herr Pfarrer Vikar Alban Ortner zelebrierte die Messe, die von unserem Landjugendchor feierlich umrahmt wurde. Im Anschluss gab es für alle Kirchgänger einen Apfel als Stärkung für den Nachhauseweg.



Vorne v.l.: Verena Kollnig, Monika Unterfeldner, Manuela Leiter und Sabrina Zeiner; hinten v.l.: Lukas Gruber, Lisa Putzhuber, Gernot Zeiner, Karolin Stadler, Marion Reiter, Philipp Stadler, Alexander Kollnig und Stefan Unterfeldner.

Krapfenschnappen

Am Allerheiligentag versammelten sich die Thurner Burschen wieder beim Unterfeldner zum Krapfenschnappen. Gemeinsam mit den Begleitern der JB machten sie sich in zwei Gruppen auf den Weg und wurden in den Haushalten mit Süßigkeiten und Geld beschenkt. In einigen Thurner Häusern gibt es noch selbst gebackene Krapfen, die meist als Proviant für den langen Marsch hinter das weiße Hemd gesteckt werden. Mit der großzügigen Unterstützung der Thurnerinnen und Thurner konnten wir auch heuer wieder einen stolzen Betrag von 1.500 € einem guten Zweck spenden. Vergelt's Gott!



Gruppenfoto der Krapfenschnapper.



GOLD für die Sport Union Thurn im Rahmen der 45. Jahreshauptversammlung

So lautete die große Schlagzeile des Berichtes auf der 1. Seite im Sportteil des Osttiroler Boten vom 14. Mai 2015. Freier OB-Redakteur Friedl Schmuck hat für uns einen tollen Bericht geschrieben, der sehr nachhaltig war. Als Unions-Obfrau bin ich von vielen Menschen angesprochen worden, wie tüchtig unser Verein ist und wieviel „Bewegung“ es bei uns gibt. Darauf kann man stolz sein.

Bei der 45. Jahreshauptversammlung der Sportunion Raiffeisen Thurn vom 9. Mai 2015 waren diesmal die Ehrungen verdienter Funktionäre in Gold, Silber und Bronze das Highlight. Die ehrenamtliche Arbeit für die Sportunion ist eine wertvolle Aufgabe und man kann nicht oft genug Danke sagen für den unermüdlichen Einsatz. In unserem Team gibt es bereits einige Ehrenzeicheninhaber, die schon mehr als 30 Jahre dabei sind. Die Verleihung in Gold wird nur sehr selten vergeben, in Thurn hat diese Auszeichnung bisher nur OSR Johann Kurzthaler, Mitbegründer der Sportunion Thurn, erhalten.

Es war daher etwas ganz Besonderes, mit dem Bezirksobmann der Sportunion Sepp Ganzer und Bgm. Ing. Reinhold Kollnig die feierliche Überreichung der Ehrenzeichen der Sportunion Österreich für verdiente Funktionäre und Sektionsleiter durchführen zu dürfen.

Die Kriterien sind sehr unterschiedlich. Nicht nur die Dauer oder die Ausübung der Funktion oder der Tätigkeit für die Sportunion sind für die Auswahl ausschlaggebend, sondern auch z.B. besonderer Einsatz im Kinder- und Jugendbereich oder auch jahrelange Hintergrundarbeit ohne offizielle Funktionsausübung.

Bei der Gemeinde Thurn und unserem Bürgermeister bedanken wir uns recht herzlich für die Unterstützung in allen sportlichen Belangen.

Abschließen möchten wir mit einem Leitsatz zum Thema Ehrungen der Sportunion Tirol:

Ein anerkennender Blick, ein ausdrückliches „Danke schön!“, eine kleine Aufmerksamkeit. Anerkennung braucht weder große Anlässe noch große Gesten. Dennoch darf es manchmal ein bisschen mehr sein: eine öffentliche Würdigung zum Beispiel.

Die 45. Jahreshauptversammlung hat genau den richtigen Rahmen für diese besonderen Ehrungen geboten und wir wünschen uns, dass es auch künftig engagierte Funktionäre und Helfer in unserem Team geben wird.

Manuela Holzer

GOLD:

Klaus Possenig: Unionsmitglied seit Gründung der UNION 1975 (40 Jahre), Kassier von 1980 bis 1985 und Stellvertreter Sektion Eis von 1985 bis 2010. Als Helfer immer noch bei jedem Eisstockturnier dabei. Besonders langjährige Verdienste rund um den Eissport.

SILBER:

Peter Gstrein: Seit 2000 Sektionsleiter Männerturnen, maßgeblich beteiligt an der Realisierung Kletterwand, Gründung Sektion Klettern, Sektionsleiter Klettern seit 2010, Aufbau Team mit drei Trainern. Wertvolle Arbeit vor allem auch im Jugendbereich.

BRONZE:

Bernhard Kurzthaler: Kinder- und Jugendtraining Ski seit 2007, Sektionsleiter Ski seit 2010 und außerdem besonders aktiv den Verein unterstützend.

Christian Gander: Wiederaufbau Sektion Fußball, Sektionsleiter Fußball seit 2010, Aufbau Trainerteam mit vier Trainern für Jugendliche. Sehr aktiver Einsatz auch rund um den Verein.

Marian Unterlecher: Sektionsleiter Badminton von 2000 bis 2015.

Patrizia Kügler: Kinderturnen, Kinderklettern ab 2007 bis 2012, zusätzlich Sektionsleiterin Volleyball für Jugendliche bis 2015.

Christian Kurzthaler: Seit mehr als 30 Jahren bei der Sektion Ski, Kinderskitraining und Kinderskikurse aktiv unterstützend tätig und langjähriger Kassaprüfer.



Waltraud Kurzthaler (Unterstützung Sektion Ski), Angelika Forcher (seit 23 Jahren Sektionsleiterin Frauenturnen) und Stellvertreterin Luise Hofmann erhielten Blumensträuße für ihr langjähriges Engagement.



V.l.: Bernhard Kurzthaler, Marian Unterlecher, Patrizia Kügler, Peter Gstrein, Klaus Possenig, Christian Kurzthaler, Obfrau Manuela Holzer, Christian Gander, Bgm. Reinhold Kollnig, Bezirksobmann Sepp Ganzer.



Gemeinsame Ausfahrten der Sektion Rad der Union Thurn

Am 14. Juni 2015 traten die Thurner Radler zur **Dolomitenradrundfahrt** an. Am 1. August 2015 marschierte unsere Musikkapelle am **Villacher Kirchtag** auf. Auch diese Gelegenheit wurde genutzt und wir fuhren mit den Rädern nach Villach, um dort als Fans dabei zu sein. Für den Rückweg stiegen wir dann aber doch von zwei auf vier Räder um.

Das alljährliche Highlight der Sektion Rad – der Weberalmmlauf – musste heuer leider aufgrund des schlechten Wetters abgesagt werden!

Unsere Abschlussfahrt führte uns auf die **Roana Alm**. Dort stärkten wir uns mit hervorragenden Fischspezialitäten bevor wir wieder die Heimreise nach Thurn antraten.

Die Sektion Rad bedankt sich bei allen fürs Mitfahren und die kameradschaftlichen Ausflüge im Sommer 2015!

Für die Thurner Radler: Manuela Leiter



Dolomitenradrundfahrt. Die Thurner Teilnehmer v.l.: Günther Hassler, Josef und Alois Leiter, Konrad Salcher.



Villacher Kirchtag
- die Fans der MK Thurn reisten mit den Bikes an. V.l.: Christof Mußhauser, Klaus Gander, Bernhard Baumgartner, Günter Stadler, Walter Ruggenthaler und Martin Possenig.



Abschlussausflug der Thurner Radler auf die Roana Alm.



Zwischen Kastanienbäumen und Weinstöcken

Für den Ausflug der Sektion Frauenturnen bescherte uns der Wettergott einen ganz wundervollen Herbsttag – warm, windstill und den ganzen Tag Sonne!

Am 8. November 2015 fuhren wir Turnerinnen nach Velthurns in Südtirol, um auf dem „Kästnweg“ zum Kloster Seeben zu „pilgern“. Sehr kompetent führte uns Helga Mußhauser wieder durch alles Wissenswerte.

Durch die Besichtigung von Schloss Velthurns begann der Tag auch gleich mit einer Reise ins Mittelalter. Das Sehenswerteste dieser Burg sind die originalen Wandvertäfelungen (Intarsien) und Wandmalereien, die noch bestens erhalten sind. Das Schloss wurde 1580 als Lustschloss für den Brixner Fürstbischof Johann Thomas von Spaur erbaut. Das Gruppenfoto entstand vor dem Burgtor.

Zwischen Handwerkswaren, Weinständen, Kastanienbrätern und Musikanten schlängelten wir uns durch das Ortszentrum und schlugen den Weg Richtung Kloster Seeben ein. Uralte, unter Denkmal stehende Kastanienbäume säumen den „Kästnweg“ auf dem wir in der Sonne marschierten und die wunderschöne Herbstlandschaft genossen. Im Gasthof Huber nahmen wir unser wohl verdientes Mittagessen ein. Es gab regionale Küche und leider keine Kastanien als Nachspeise.

Nach kurzer Rast ging es weiter hinab durch Weinberge zum



Kloster, wo natürlich alles erkundet wurde was nicht zugesperrt war. Das letzte Stück unseres Weges war ein Steig, der steil hinab nach Klausen führte.

Der Bus, gesponsert von der Union Thurn, brachte uns zurück in die Heimat. Zuvor aber gab es noch, wie es bei uns Brauch ist, einen Einkehrschwung in Innichen.

Vielen Dank an Manuela Holzer, ohne sie gäbe es keinen regelmäßigen Thurner Turnerinnenausflug!
Luise Hofmann



Ausflug der „Altherren“ nach Prag

Auch heuer haben sich wieder 18 reisefreudige „Altherren“ getroffen, um gemeinsam eine Reise zu unternehmen. Prag war das Ziel und nach drei Flugreisen (London, Madrid, Hamburg) war das eine willkommene Abwechslung, wieder einmal auf dem Landweg unser Reiseziel zu erreichen.

Thomas Zeiner chauffierte uns mit einem komfortablen Reisebus der Fa. Alpenland. Los ging es bereits um 5:00 Uhr bei sternklarem Himmel und milden Herbsttemperaturen. So konnte jeder die Vorteile einer entspannten und stressfreien Busreise schon von der ersten Minute an genießen. Unsere Route führte uns über den Felbertauern nach Salzburg, von dort weiter nach Linz und durch das Mühlviertel zum Grenzübergang Wulowitz. Diesen konnten wir ohne Probleme passieren. Unser Busfahrer Thomas beeindruckte uns mit interessanten Detailinformationen während der gesamten Fahrt. Durch die ruhige und routinierte Fahrweise konnten wir die schöne, herbstliche Landschaft genießen, auch wenn die Bauern unter uns die riesigen Dimensionen der Äcker und Felder mit etwas neidvollem Blick zur Kenntnis nahmen.

Um ca. 12:00 Uhr erreichten wir unser erstes Reiseziel, die bekannte Bierbrauerei Budweiser in der gleichnamigen Stadt Budweis. Bei einem ausgiebigen und deftigen Mittagessen konnten wir uns dann auch von der Qualität dieses Bieres überzeugen. Gestärkt, bzw. reif für ein Mittagsschläfchen, konnten wir unsere Weiterreise antreten. Gegen 15:30 Uhr erreichten wir unser Hotel im Zentrum von Prag. Auch wenn uns Thomas schon einige Informationen über unser Hotel gegeben hatte, waren alle sehr positiv von der originellen, wenngleich auch ungewöhnlichen Unterkunft überrascht. Es handelte sich dabei um ein sogenanntes „Botel“, ein Schiff, fix auf der Moldau verankert und zu einem Hotel umfunktioniert. Klein aber fein und sehr gemütlich. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten nutzten wir die verbleibende Zeit bis zum Abendessen für einen ersten Stadtbummel, wo wir auch mit der tschechischen Währung, den tschechischen Kronen, Freundschaft schließen konnten.

Pünktlich zum Abendessen haben sich wieder alle in unserem Hotel eingefunden, wo wir in entspannter Atmosphäre ein 4-gängiges Menü genießen konnten. Im Anschluss fuhren wir mit der Straßenbahn ins Zentrum der Prager Altstadt. Dort stellten wir fest, dass wir nicht die einzigen waren, die noch Lust auf ein gemütliches Bier hatten. Aber durch das große Angebot an Lokalen und Bars, wie es eben eine Millionenstadt zu bieten hat, konnten wir noch einen geselligen Abend verbringen, ehe es dann zu später Stunde und nach einer Stärkung am Würstelstand zurück ins Hotel ging.

Den nächsten Tag begannen wir mit einem ausgiebigen Frühstück, das wir auch brauchten, denn es stand ein ereignisreicher Tag vor uns. Um 9:00 Uhr machten wir Bekanntschaft mit unserem Fremdenführer Franz, der uns von nun an begleitete. Wir begannen mit einer Stadtrundfahrt, auf der uns Thomas mit seinem Bus chauffierte. Vorbei an den Sehenswürdigkeiten Prags mit Blick auf das tanzende Haus, das Nationaltheater, die Villa von Carel Gott kamen wir zum Strahov Stadion. Dieses Stadion wurde in der Vergangenheit für Turn- und andere Massenveranstaltungen genutzt und fasst bis zu 250.000 Zuschauer, womit es als das größte Stadion der Welt gilt. In der Gegenwart wird das Strahov-



Stadion, in dem sich gleich mehrere Fußballfelder befinden, vom Fußballverein Sparta Prag als Trainingsstätte genutzt.

Weiter ging es dann zu Fuß. Franz versorgte uns mit allen Detailinformationen zu den zum Teil sehr beeindruckenden Gebäuden und Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Prager Burg, einer der größten Burgkomplexe weltweit, die sich auf einer Fläche von 45 ha erstreckt. Die frische Luft und der Fußmarsch durch die über 1.000 Jahre alte Burgranlage taten sichtlich allen gut. Vorbei am Veits-Dom, dem Königspalast und dem Schlossgarten kamen wir schlussendlich zur Karls Brücke, eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Altstadt und der „Kleinseite“, die allerdings nur für Fußgänger geöffnet ist. Auf der Brücke herrschte ein reger Andrang von Touristen, Künstlern und Musikern.

Nachdem wir die Brücke überquert hatten, spazierten wir weiter zu unserem nächsten Programmpunkt, einer Schifffahrt auf der Moldau mit Mittagessen. Auf Grund der milden Temperaturen konnten wir die Fahrt sogar auf dem Sonnendeck genießen. Allerdings machte unser Schiff nicht mit – Motorschaden! Wir mussten auf ein anderes Schiff umsteigen. Auf diesem waren 40 Holländer, die plötzlich mit 18 Osttirolern konfrontiert waren. Aber durch das unglaubliche Unterhaltungs- und Gesangstalent einiger Altherren wurde die Weiterfahrt zu einem sehr lustigen und unterhaltsamen Erlebnis für alle. Im Anschluss gingen wir wieder zu Fuß zum Altstädter Ring, wo wir uns von unserem Fremdenführer Franz verabschiedeten. Die verbleibende Zeit bis zum Abendessen nutzten wir für einen Besuch im Hard Rock Cafe, welches als eines der größten in Europa gilt.

Zurück im Hotel genossen wir zum letzten Mal das gute Essen. Den restlichen Abend verbrachten einige an der Hotelbar während andere noch einmal das Flair der Altstadt genossen.

Am nächsten Tag waren wieder alle pünktlich beim Frühstück und nachdem wir unsere Zimmerschlüssel abgegeben hatten, ging es mit dem Bus wieder Richtung Heimat. Unsere Route führte uns dieses Mal über Passau, wo wir auch Halt machten und zum Mittagessen einkehrten. Danach ging es weiter Richtung Salzburg und über den Felbertauern nach Osttirol. So sind wir gegen 19:00 Uhr wieder vollzählig und um einige Erlebnisse reicher in Thurn angekommen.

Ein besonderer Dank gilt unserem zuverlässigen Busfahrer Thomas und unserem Präsidenten Weber Sepp, der diese Reise organisiert hat.

Peter Possenig



Zum Gedenken an Alban Trager

Alban wurde am 28.07.1935 in Lienz als zweites Kind von Alban und Anna Trager geboren. Die Zeiten damals waren schwierig, vor allem für Alban. Seine Mutter erkrankte schwer und verstarb, als Alban erst drei Jahre alt war. Wie viele andere musste

auch Albans Vater im Krieg dienen. Weil sein Vater mit dem Riedl-Bauer in Patriasdorf verwandt war, wurden er und seine Schwester Anna beim Riedlhof aufgenommen. Als Alban neun Jahre alt war, verstarb auch sein Vater im Lazarett in Lienz. Nach dem Tod ihres Vaters konnten Alban und seine Schwester beim Riedlhof bleiben, wofür er immer sehr dankbar war.

In jungen Jahren zog es Alban ins Holz. In Kärnten und der Schweiz hat er als Holzfäller gearbeitet. Die Arbeit war schwer und das Geld hart verdient. Umso mehr hat es Alban zu recht mit Stolz erfüllt, dass er in dieser Zeit voller Entbehrungen in der Lage war, im Jahr 1959 unser Elternhaus in Thurn zu erwerben und herzurichten.

1970 hat Alban seine Nille geheiratet und eine Familie gegründet, in der wir Kinder liebevoll und geborgen aufwachsen durften. In den ersten sechs Jahren der Ehe kamen vier Kinder zur Welt: Elisabeth, Andrea, Anna und Georg. Die Familie war für Alban immer besonders wichtig und deshalb hat es Papa auch so gut getan, dass er in den letzten 10 Jahren wieder Kontakt zu seinem ledigen Sohn Herbert hatte, der 1968 geboren wurde.

Im Jahre 1960 kam er zur Raiffeisengenossenschaft Osttirol, wo er bis zu seiner Pensionierung mit Leib und Seele tätig war. Am Beginn seiner Zeit bei der Raiffeisengenossenschaft war Alban Hirte beim Thaler und auf der Stieralm, später arbeitete er als Viehlieferant und zuletzt im Mischfutterwerk. Am Hochleger war Alban besonders gerne und so hat er auch noch nach seiner Pensionierung oben geholfen, so lang es seine Gesundheit erlaubt hat. Die Trelebitsch Alm und der Hochleger, das waren für Alban

die wohl schönsten Platzln auf der Welt.

Unser Papa hat immer viel gearbeitet und er hat es gerne getan. Das war nach seiner Pensionierung nicht anders. Mit viel Unterstützung von Georg hat er unser Elternhaus von Grund auf renoviert und auf ein gutes neues Fundament gestellt. Die kleine Landwirtschaft, die Alban betrieben hat, ist ihm besonders am Herzen gelegen. Es hat ihm sehr viel Freude bereitet, seinen Enkeln im Stall die kleinen Ferkel zu zeigen, von der Arbeit im Holz zu erzählen oder sie am Traktor mit ins Feld zu nehmen. Auch das gemeinsame Jausnen in der Küche, bei dem unser Papa für alle Enkel den selber gemachten Speck aufgeschnitten hat, wird uns immer in lieber Erinnerung bleiben.

Viel Freude hat unserem Papa das Jagen bereitet. Die Ruhe, die gute Luft und der gute Geruch im Wald, das hat Alban einfach gut getan und dort hat er sich am wohlsten gefühlt.

Neben der Jagd war ihm die Kameradschaft bei der freiwilligen Feuerwehr ein besonderes Anliegen. So war unser Papa viele Jahrzehnte bei der freiwilligen Feuerwehr Thurn im Einsatz.

All dies – die Jagd, die Feuerwehr, aber auch die Arbeit mit seinen Händen – hat Alban mit Freude getan so lange es ihm gesundheitlich möglich war. Umso schwerer war es für ihn, als sein Sohn Georg im vorigen Jahr durch einen tragischen Unfall ums Leben kam und eine große Lücke hinterlassen hat. Sein Kind zu verlieren und zu wissen, selbst nicht mehr alles ausschaffen zu können, das konnte unser Papa besonders schwer verkraften.

Wahrscheinlich war das eigene Aufwachsen als Waise mit ein Grund dafür, dass unser Papa so gut auf seine Familie geschaut hat und dass er so viel Wert auf ein feines Miteinander gelegt hat. Umso schöner war es für ihn, dass er auch, als sich sein Gesundheitszustand rapide verschlechtert hat, zuhause im Kreise seiner Lieben sein konnte. Bis zuletzt – liebevoll gepflegt von seiner Nille und begleitet vom Lachen seiner Enkel.

Andrea und Sabine Trager

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Reinhold Kollnig

Schriftleitung und Gestaltung: Claudia Wilhelmer

Redaktionsteam:

GRⁱⁿ Maria Reiter, GRⁱⁿ Luise Hofmann, Sabine Lukasser

Verlagspostamt: 9900 Lienz

Druck: OBERDRUCK, Stribach 70, 9991 Dölsach

Fotonachweis:

Bernhard Baumgartner, Elisabeth Blaßnig, Fam. Hubert Forcher, FF Thurn, Gemeinde Thurn, Sandra Girstmair, Manuela Holzer, Andreas Kehrer, Fam. Kügler, Alois Leiter, Manuela Leiter, Marco Leiter, Markus Leiter, Herbert Lukasser, Fini Marschall, Raimund Mußhauser, Norbert Nemmert, Manuela Neumair, Anita Possenig, RK Lienz, Karin Schmidl, Gottfried Stotter, Alexandra Thaler, Fam. Trager, Annemarie Unterfeldner, Monika Unterfeldner, Bernhard Wilhelmer, Christian Zeiner, Gernot Zeiner, Sophie Zeiner. **Titelfoto:** Franz Hofmann.





Volksbewegung in Thurn seit Mai 2015

Geburtstage ...



... im Mai 2015

80 Jahre – Petronilla Trager, Zauche 1

... im Juni 2015

89 Jahre – Johann Gander, Dorf 48

... im Juli 2015

70 Jahre – Ing. Heinz Meschnig, Zettersfeld 14

93 Jahre – Johann Kurzthaler, Dorf 62

... im September 2015

87 Jahre – Ignaz Huber, Oberdorf 16

88 Jahre – Maria Lercher, Oberdorf 16

... im Oktober 2015

85 Jahre – Gottfried Waldner, Lampitze 23

... im November 2015

70 Jahre – Marianne Unterweger, Oberdorf 36

75 Jahre – Erna Nageler, Zauche 18

92 Jahre – Hertha Holthaus, Dorf 7

93 Jahre – Notburga Leiter, Zauche 21

... im Dezember 2015

75 Jahre – Katharina Forcher, Zauche 35

80 Jahre – Ottilia Jakober, Dorf 45

86 Jahre – Alois Huber, Zauche 44

Geboren wurden ...

... im September 2015

Julian Andreas, Sohn der Patrizia Kügler und des Engelbert Leitner, Dorf 9



... im November 2015

Selina, Tochter der Natalie Neumair und des Hubert Forcher, Prappernitze 16



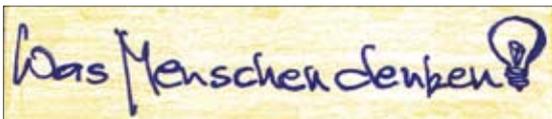
In Erinnerung ...

Alban Trager

Zauche 1

* 28.07.1935

† 09.07.2015



Was die Erde braucht, ist eine Menschheit, die sie nicht länger als Supermarkt, sondern als Heimat betrachtet.

(Yann Arthus-Bertrand 1946)



Leise kommt der Glockenklang

Leise kommt der Glockenklang
Und singt von Freude, Hoffnung, Liebe.
Sag, was ist das für ein Zauberklang
Und wann beginnt der Friede?

(© Monika Minder)

Allen eine schöne und friedliche Weihnachtszeit
und alles Gute für 2016
wünscht von Herzen

das Redaktionsteam vom Thurner Blatt!!

WIR BLEIBEN SELBSTSTÄNDIG.
MIT NEUEM NAMEN.



WIR WÜNSCHEN
IHNEN EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**
ALLES GUTE, **GESUNDHEIT UND ERFOLG IM JAHR 2016.**



Was uns verbindet.